

Dieß puch heist der Grysard.

Allis daz man schreibet got zu lobe und eren
und zu pesserung den menschen. wen dez menschen
vorsacz gut ist und wird gefurt durch vil mittel in
ein gutes end, so ist es fruchtsam vor dem hern.
dorumb also ich geacht habe in dieser zeit cristen- 5
leut sytten, besundern der die in der e sitzen und
halten nicht den glauben noch getrawen der man
dem weibe und daz weib dem manne, so wil ich,
und habe von den gnaden gotes, schreib eyn hystorie
und für lege den eleuten und allen menschen zu 10
pesserung, as ich sie gehord habe, und ich getrew
gote, wer sie list mit fleiß, daz sie yn reiße zu
pesserung seins lebens, wen er hort die vorsichtikeit
des mannes, von dem die red ist, und der frawen
wunderliche stetikeit, demud, gehorsam und sterg. 15

(109^a) Nu hör zu, man, und vornym, weip, und
lern beide zucht und tugund! es ist geweßen eyn
fürst eyns landes, der gepurt eyn margrafe, und der
waz auß der maßen guter sytten und dorumb mer
den es glauplich ist, darumb daz es selzam ist, sein 20
volg lieb und genem. und der selbige wirdige man
hatte die gnade und selikeyt, das er ein jungfraw
waz des leibes und keusheit und scham, die ir noch
volget, hatte gar lieb. wo sein in unßern zeiten der
fürsten kinder und nicht die allein, sundern auch 25
gemeiner leut also reyn? und nicht die die jungling
sein, sundern wen sie kaum sein kumen zu zehen
adir zwelff jaren, * zuhand so had keusheit urlaub. * 374

alzo derstenken und vorunrein sie yre leibe und ge-
 brauchen (yr) mynre zum pesten der freyen wilkür den
 die esel adir andir fyeecht von yr natürlichen ordenung.
 hyrumb ab dieser hystorien umb gute syten zu leren
 5 undirweiln etwaz erlichs und doch daz do stroft
 wirt in gefurt, dez schal nymand vorübel haben, ist
 er anders vornunfftig und mag begreifen den vorsacz
 und guten willen, den der teychter diß püchleins
 had gehabt durch der pößen zeit willen die do ist
 10 in diesen kegenwertigen zeiten. find man aber ymantz
 dem es misfellet und wirt dor umb unmutig, so ge
 er in sich selber, und vind er sich den schuldig, so
 volge er der vornunft nach und nicht unredlicher
 bewegung.

15 **Daz** ander capitel, wie die undertenigen schullen
 yren hern für legen der gemeyn nutz, und in großer
 nod schültn sie sted sein in dem gewerb, und waß
 eyn her schal thû in den pesten auß zu erweln.

Also waz under dem seligen fürsten sein volg
 20 frölich und wolgemud, daz sie alzo eyn tugentlichen
 hern von den gnaden gotis hatten. doch woren undir
 yn etliche die die selikeit der gemein weislich be-
 dachten und meinten, es wer nütz, das der her zu
 der e griffe und nicht allein blibe, wenn er hatte
 25 nicht prüder den er nach seim tode mochte laßen
 daz fürstethum den zwu swester. darumb fürchten
 sie nicht unbillich nach seim tode die zukunft eyns
 boßen hern, der in leicht fremd wer und unbekand
 und nyndert gleich wer dem hern den sie ytzunt
 30 hatten. sie bedachten (109^b) auch das word dez
 heiligen ewangelij, daz ein guter paum pringet gute
 frucht. darumb quomen sie oft zu sammen in den
 rethen und trachten, wie sie möchten ein weg finde,
 daz ir her eyn edel weip nem guter sitten alz er
 35 wer, wenn sie hoften, daz die frucht gut wörde nach
 dez stammes art und frömkeit. die sache die waz
 * 375 aber swer, dorumb * daz sie (nicht) wosten dez hern

forsacz und daz manß ym nicht möchte für geleg
mit gelympf. doch vorsuchten sie yr heyl durch
nucz willen und beheltniß der gemein und erwelten
auß yn von dem heyßen der gemein die fõrnemsten,
die dem fürsten vór legten yre rethe, und quomen 5
alzo vor seine oren. alzo do er vornam den willen
der gemein, zuhand, alz er waz in den worten süße,
gütig und gnedig, danket er yrer lieb und sorgveldi-
keit: ‚aber daz wist, daz ich nicht wil nach mag
ein weip nemen. ich‘, sprach er, ‚getraw gote meim 10
hern, daz er nach meim tod euch vorsorg mit eim
fürsten der pesser ist den ich. darumb daz ir in
mein person habt beweist ewer frõmkeit und glauben,
uber das allis bit ich ewir allir tugunt und meßi-
keit, daz ir euch mit mir leydet in dem stük. ich 15
weiß nicht, wie lang ich lebe ader wen mich mein
scheppfer von hynnen hold. darumb so wil ich
keuscheit und reinikeit in meim leibe bewar, die mit
den heiligen engeln gemeinschaft had, und wil meine
sel god dem hern unbeflecket antworten an alle begir 20
der frawen, und ich schetz daz vor daz aller grõste,
wen ich ewir habe wol gepflogen, daz ich mag
kumen zu dem ewigen reich an grõser sorge dez
weibes und der kinder. wist ir dez nicht‘, sprach
er, ‚daz die kinder undirweilen volgen nicht nach 25
frommen eldern? ich pit euch, das ir gedenkt etlicher
altveter die from sein geweßen und doch yre kinder
sein ab getreten fer von der frõmkeit ir eldern beyde
in gotes dinst und glauben und auch in menschlicher
wandelung. Moyses, Samuel, David, Ezechias und 30
Josyas gedenket in den alten vettern! ire kinder die
auß in kumen woren, die wanderten nicht alzo yre
vetter, sundern sie taten in allen yren werken wyder
die fromkeit der eltern. geyzig woren die kinder
Moysi und Samuelis und unkeuß die kin(110^a)der 35
David, alzo daz sie auch nicht *schonten yres eigen * 376
plutz, alz daz offenbar ist in Abnon, der seiner

swester Thamar ir er benam. die kinder Ezechie und Josie, der geistlichen kunige, petten an die aptgöte.'

Alzo der junge furst und margraff die boten, die
 5 von der gemein zu ym gesand woren, nicht mochte
 gestillen mit sülcher antwert, wenn die die gesant
 woren wolden yre potschaft ye getrewlich werben
 und begerten ein beheglich antwort der gemein
 wydder zu pringen, do nam er ein ander sache vor
 10 sich, daz er alzo möchte sich auß in geprechen und
 sprach: ,ewirn willen und begir zu myner person,
 o lieben prüder, habe ich lange vor gewost und
 itzund erkenne ichz volkomelicher, doch gevil mir
 wol, daz ir der zeitlichen hofnung vorsetztet und
 15 ungewißen sachen, alz ich euch beweist habe mit
 fromen vetern und bosen kindern, meyns leibes und
 sel selikeit. ir habt syn mir zu nemen eyn blum,
 die nymmer mer in meim leibe wyder mag gewachse.
 got vormag alle ding, aber daz er wyder macht auß
 20 der, die keuscheit vorlorn had, daz sie wyder eyn
 jungfraw werde, daz ist unmöglich. worumb wolt ir
 itzunt nicht ewern hern (fürderlich), sundern ewern
 fründ und pruder vorderblich sein?'

Do antworten die poten und sprachen: ,her, wir
 25 glouben, daz in daz reich der hymel nicht alleyn
 kumen jungfrawen ader mōnche, wir hoffen, daz man
 auch do vinde eleute und witwen. auch töre wir vor
 ewern gnaden daz spreche, daz jungfrauliche reinikeit
 ist nicht under den tūgenden die grōst, wie wol wir
 30 leßen daz sie dem lemlein nach gevolget haben, und
 es sterben vil jungfraw die in irer selikeit und vor-
 dinsten in den ewigen leben vil mynre haben den
 Abraham der eman. darumb getraw wir ewirn her-
 lichen und wirdigen sytten, daz ir undir hofnung in
 35 kein weiß last uns vorlißen, wenn unsir keyner
 sücht daz ym nütze ist in seim hauß, sundern mit
 * 377 großer sorgveldikeit vorseh * wir den nucz der ge-

meyne. ladz euch, gnediger her, daz wir vor legen,
 mit fleiß zu hertzen gen, so ervind ir, daz ewr person
 in dem gefengnis der ee mer mag verdynen der
 ewigen selikeit den daz ir eyn mōnch pleibit. auch
 trage wir daz ein zu allervörderst: wir sein die 5
 ewern (110^b) an gotz stad und alles, das ir uns
 gepit in zimlichen und erlichen dingen, dez sein wir
 euch willig und gehorsam. so ist es auch zimlich
 und sted ewirm adel wol an, daz ir in der sache der
 gemein willen volpringet darumb daz ir seyt gemein 10
 der gemein, und auch daz wir uns nicht schamen
 unsir potschaft, daz wir nicht zu getrewen ewern
 bewerten und fromen sitten.

Alzo der her daz hort und erkant ir bewegung
 auß iren worten, do vil ym ein daz wort des weißen 15
 mannes do er spricht: ‚ein weichgütig wort pricht
 zorn,‘ und aber der selbe: ‚ein weißer man macht
 sich lieplich in seinen worten‘. do antwort her und
 sprach: ‚o ir menre und mein volg, ich erkenne daz
 ir nicht welt ab laßen von ewerm urteil, und daz 20
 ich red vor mich auß eygener demud die got allein
 wol gevellet, so dunket mich daz ewir stetikeit in
 aller maß nicht redlich sey. darumb ist es bequem-
 lich euch und mir daz wir auff peyde(n) seyten uns
 paß bedenken. alzo müget ir nicht denken, daz ich 25
 ewir pet vorsmehe und daz ich euch nicht wolt hören,
 wenn alzo lange bey eynander sein die glid meynes
 leibes, so hab ich müd zu bleiben in ewir gunst und
 lieb und wil alzo erfunden werden, ist mir got gnedig,
 bey ewerm itlichen alzo ir mich hald in der gemein. 30
 dorumb beger ich von euch, daz ir mir von der
 sache nicht mer zu sprecht scherflichen, sundern get
 zu den die euch gesant haben und denkt mit großen
 ernst waz zu thūn sey. so wil ich auch sorgveldig-
 lichen und mit vleiß den willen und die vorsichtigeit 35
 gotes an ruffe. lern hye, amptman, mit kürtzen worten
 dez vorsichtigen mannes, das du machst in sülchen

dingen deinen undertenigen antworten mit demud,
mit stetikeit, fruntlich, vorsichtiglichen, nützlich und
gütlichen.'

* 378 * Daz drit capitel ist von meister Marcus, wie
5 der von der gemein wart zu dem fürsten gesand und
waz er an warp vor die gemein.

Es geschach, alzo die poten quamen zu den die
sie gesant hatten und sageten dez hern antwort, daz
sie sich alle mit eyinander wonderten dez mannes
10 vorsacz und alzo do mit erkanten, daz ir anweißunge
unmechtig were, so wolden sie doch und sie mochten
auch nicht alzo eim vorsichtigen und heiligen manne
frevel gethun, von lieb und gunst, die sie zu ym
hatten, sundern yre re(111^a)the und willen gußen
15 sie in eynen meister, der hyß Marcus und an dem
hingen alle seyne rethe und der her waß ym vor
andern leuten gehorsam. lern hie gütikeit zu haben
kegen deynen pflegern von dießem getrewen volg,
besundern wen sey fromm sein und tugentlich, und
20 betrübe nicht yr meßikeit, ab sie undirweilen nicht
thun nach deynem willen, sundern leyd dich mit yn
und beyd auch yres wolgevals zu zeiten und an
etlichen sachen.

Alzo meister Marcus hort der gemein pet, wie
25 wol er woste seins hern vorsatz, doch sprach er, daz
er die potschaft gerne wolde auff sich nemen, wen
er hattes vor mut auch mit dem hern zu reden, er
her von der gemein wart dorumb gepeten. doch
bedacht er sich dorumb daz es beydes gut ist und
30 hettes nicht alzo pald ym vorgelegt, wer die pet an
yn nicht kumen. wen wen wir vil dinges übirslan
in uns, weles das nützte sey zu der sel selikeit, so
vinde wir kaum das best, dorumb daz wege sein die
do dunken den menschen gut, und der außgang furt
35 underweilen in den tod. auch weiß nymand, ob er
wirdig sey liebe adir haßes, sundern alle ding werden
behalten uns in unsicherheit in die zukunfftige werlt.

darumb so sein die gedanken der menschen furchtig
und unser vorsichtikeit ist unsicher.

Alzo nam Marcus getrawen ytzunt von seins
* amptz wegen und ging zu dem fürsten do er wonte * 379
und sprach zu ym dieße wort: 'wir, alle dein volck, 5
her, von dem grösten bis auf den kleinsten, tragen
dich in rechter gedult durch deiner frömkeit willen,
weißheit und vorsichtikeit und wandelbarkait in örden-
licher schigkunge deines fürstetums. gnediger fürst
und marggraff, darumb pit ich durch meynen mund 10
mit eintrechtlicher stymme alle deines volks, daz du
uns hörst, her, nach gūtekeit deiner gnaden. aller
leute munt red von dir und spricht, du siest in
tugunden volkumen, und daz ich nicht auff ein newes
an vah und vordrösllich sey dein oren in zu treiben 15
daz daz du kürztlich vorstanden hast von boten, die
daz volg zu dir had gesant, alzo pit wir nach alle,
daz du unsern rad nicht vorsmehest, daz du nemst
eyn elich weipp, auß der wir (111^b) mügen, ist es
gotes wille, erben von dir gehalten.' alzo yn der 20
fürst byß auff das wort hord, do schetzte er die
macht der rede und in gūnstiglichen an lachte und
sprach: 'ich habe dich, meister, in wiriden alzeit
gehabt und ich habe dich in meynen rethen getraw
funden. darumb bistus wirdig daz ich dich lieb habe 25
und teur achte. doch schaltu in der sach mein red
wol vornem und schalt mir sie auflöße, wiltu anders
nicht an endlich antwort kumen zu den die dich zu
uns haben gesant.'

Daz veirt capitel ist von der beswerung die die 30
mußen leyden die an der e sitzen und besondern
von hoffarte der frau.

Ich frage dich zu dem ersten alz eyn weißen
philozopfum und ein besondern mein gesellen: warumb
bedengß du nicht, daz daz allermeist zu vörchten ist 35
in der e, daz die fraw, die mir wörde zu gefurt,
leicht von etlichem hynderniß stetig bleibe und un-

- geschigk zu enpfahen, und wen mir daz gesche, waz
 smerze ginge den durch mein hercz, wen ich erkente
 daz ich und ir alle hetten vorlorn unser hoffnung
 * 380 * und ich besondern hed vorlorn daz daz mir nûmmer
 5 mag wyder werde. du vornympst wol waz ich meine,
 wan ich hab es auch den geantwort die vor dir
 woren zu mir gesant. laß sein daz sie fruchtbar
 were und hette doch böße sytten, alzo daz sie leicht
 hoffertig were von gepurt dez geslechtes, ader laß
 10 sie sey auß demütiger gepurt: doch wen sie erhöet
 würde, so würde sie leichte untreglich. über daz
 alles sein vil untugunt der weiber, die ich stil sw eig.
 daz du nicht darft denken, daz ichz laße von furchte
 wegen, doch wil ich dir von vorgangen sachen etlich
 15 zeichen vor lege, in den du mit mir schalt bedenken
 zukünftiglich vo(r)derbnis. hastu nicht gelesen, daz
 erschreglich ist zu reden, daz die die got hatte außer-
 welt, darumb daz sie den weibern alzu hitziglich pey
 stunden, haben sie sich gekart von den hōesten werg-
 20 meister. denke mit mir (an) den aller grōßten und
 den ersten Adam, den aller stergsten Sampson, den
 aller weisten Salomonem, von dem die schrift spricht,
 daz sein hercz [daz] waz pōß. do er alt wart, an
 zweifel von aus der maße grosser lieb wegen der
 25 weiber, alzo daz er auch durch der weyber willen
 aptgōte anpette — und kart sich von dem, von (112*)
 dem er had geschriben, daz er ym hatte gegeben
 selikeit der vornunft, gedanken, synne und zeitlicher
 er leumund, wirdikeit über alle die vor ym woren
 30 geweßen oder zukünftig nach ym und der sülche
 macht hatte und gold, daz zu sein gezeiten silber
 achte man nicht durch der großen menge willen des
 goldes und er wart darumb nicht mer geheißten Ydida,
 daz ist den got lieb had, wen er waz ein liebhaber
 35 der weiber. und gesche daz mit mir — do got vor

13 furchte] erben X. 14 hier und 21, 26 liest X vor-
 genanten! 22 1. Reg. cap. 11 und 3. 33 darumb am
 Rande von gleicher Hand für ausgestrichenes doch Jedid-Ja
 2. Samuel. 12, 25.

sey! — waz würde den auß mir? darumb so wir
 (nicht) wißen zukünftige ding, so laß wir das farn
 daz der dinger ist ein ursach. hastu nicht daz in
 deinem gedechtnis daz do spricht Sextus phylozopfus:
 er ist ein eprecher in sein weip * der sie alzu hytzig- * 381
 lichen lieb had. in ein fremd weip ist alle liep un- 6
 tugund und in daz eigen, wen sie zu groß ist, schent-
 lich. die lieb der schönede ist eyn vorgeslichkeit der
 vornunft. die lieb macht unratsam. sie bricht hoe
 synne und geiste, sie wirft die sel von größen ge- 10
 danken und vornünftikeit und den menschen zu un-
 endlichen und vorworfenen synnen. Seneca spricht:
 er habe gekant eyn gelarten man, der mit fleisch-
 licher lieb alzo gevangen waz, daz er vor sein
 prust hing der frawen vorspan, wen er auß ging. er 15
 möchte auch an dez weibes kegenwert nicht gesein
 ein punct eyner zeit, und ir keins under den zwein
 trang überal, es wer den vor von ym und von ir
 geköß(t)et. der lieb orden waz sitlich, aber die große
 waz streflich, wen die sitlichkeit waz unsynnikeit. 20
 nu, Marce, du gepyter und schicker myner rethe, waz
 dünket dich zu thûn nützlich in den sachen?‘

Do sprach meister Marcus zu dem fürsten: ‚ich
 erkenne, her, daz ir vil beweißung bey euch habt,
 daz ir müget wern ewirn vorsacz. darumb wil ich 25
 mein antwort vorziehen, pis daz euwir gnade had auß
 gesprochen ire bewegung, unde die weil ir daz thud,
 so wil ich ewir wort fleißlich merke und den dar
 auff antworten, und auß den zwein welle wir zyhen
 daz do nütz und weisheit vol ist. darumb waz nach 30
 do hinden had ewir synreichkeit, daz zyht erfur,
 wenn mich dünket daz ir nach vil habet zu reden.‘

(112^b) * ‚Hör nu,‘ sprach der marggraff zu Marco, * 382
 ‚und leid mich enwyneczk, so wil ich dir sage waz
 ich gelernt habe von den weisen Augustinus. der 35
 selige vater schribit eyn puch zwischen ym und seiner
 vornunft, do er undir andern vil fragen die den

menschen zu begir zyhen, wirt gefraget von der
 vornunft, ab yn nicht gelüsted zu haben eyn weip,
 besundern wen si schön und rein wer, schamig und
 gelart und guter syten ader die von dir möchte gelart
 5 werde, die auch gnug gebe im zusacz, die dich auch
 nicht hinderte adir beswerte dein studirn und be-
 sundern wen du dez sicher wers, daz sie dich
 nimmer betrübete. do antwert Augustinus seinr
 vornunft: ‚male mir sie, wie schön du wilt, und hüfel
 10 mir sie mit allen tugenden, so wil ich doch keinerley
 as sere fly alzo weibische geselleschaft, wen ich vinde
 keynerley daz alle kunst alzo der nyder drückt und
 eyn menlichen mud alzo weybische wort und ir be-
 greiffen, an daz man das weip nicht mag gehabe.
 15 so also an gebürd daz ampt eyns weißen mannes,
 daz er schol unkeuscheit vorsmen, und der der eyn
 weip hat, ist (daz) an daz daz ich gesprochen habe,
 des sterk ist zu wundern. aber ich traw ym nicht
 noch zu volgen. wer sich versuche wil, der tud
 20 tórlich, und er ist seliger, der ym enpfüet. darumb,
 alz ich wene, so habe ich mir recht und nützlich
 gepoten zu freyheit dez leibes und der sel nicht zu
 begern, nicht zu sűchen und zu nemen kein weip.
 alzo hastu, Marce, starcke beweißung weyder die en-
 25 zündenden wort der frawen.‘

‚Hör, waz ich red wyder yr hoffart. Philippus,
 Allexandri vater und kunig in Macedonia, wyder den
 Demostenes offenberlich schreibet, der ging eyns noch
 der gewonheit in die kammer, und sein weip treib
 * 383 yn * zorniglich auß. assie die kammer noch ym zu
 31 slug, do sweig er, und sein unrecht daz ym geschach,
 daz troste er mit eym trogico verben. der rethor
 Gorgias, der schreib den Krichen außdermaßen ein
 schön puch von der eintrechtikeit, assie unein worn,
 35 und laß daz yn Olympie. da antworten sein veind
 Melancius und sprach: ‚der gepentet uns eyntrechtikeit,
 der sich und sein weip und sein medlein, drey

in eim (113^a) hauß, kan nicht eintrechtig gemachen,
 wen sein weip die neid dez medleins schönde und
 darumb had sey mit dem keuschen manne teglichen
 krieg. Socrates der hatte zwu frawen und die krigeten
 oft mit einander, und wen er daz horte, so spotte er 5
 yr, daz sie umb yn, ein stinkenden menschen mit
 halben naßelöchern, mit eyner kaln stirn, mit eyner
 rauchen prust und der auff dörftigen füßen ging,
 krigeten. do worden sie hold an ein ander und
 saczten sich wyder yn und handelten yn gar übel 10
 und lange zeit triben sie yn umb. es geschach eins,
 daz ir eyne stund oben ubir ym und sprach ym gar
 schemlich und vil pößer rede zu, und as yr Socrates
 * antworte, da begoß sie yn mit unreinem waßer. * 384
 do antworte er nicht mer, sundern er wüschte daz 15
 haupt und sprach: ich wöste wol daz nach dem
 donre eyn regen queme. du schalt nicht wene, Marce,
 daz der weiber hoffart und zorn (durch) die demud
 yres geslechtes und gepurt gezeumt dor umb sey,
 wen sie erhöet werden. dez ist ein zeichen, Marcus, 20
 Chatho [und] Censorius, wen Actoria Paula sein weip,
 wie wol sie waz geporn von eym demütigen geslecht,
 so waß sie doch außdermasz frevel, unvorschempt
 und, daz kaum glaublich ist, waz sie Cathoni hoffertig.
 wiltu, meister, nicht auch hör von eim andern heym- 25
 lichen leyden, doch wil ich dirs, Marce, vor legen,
 aber du laß dirs zu herzen gen. as die hystorien
 sagen, so ist zu Rome gewest gar ein hübscher man,
 den sein freund strafften dorumb das er hatte urlaub
 gegeben eym schön weibe, die keusch was und hatte 30
 gnug an zeitlichem gut, also daz es kaum zu denken
 were waz yn beswert hette. do ragt er eyn fuß von
 ym und sprach: seht, der schuch ist newe und leit
 mir hübschlich an dem fuß, aber ewir keyner weiß
 [auß euch], wu er mich drückt den ich allein. Tullius 35
 Cycero wart gebeten von Hyrcio, daz * er sein * 385
 swester nem sint dem mal daz er Terencien hatte

urlaub gegeben. do wolde ers übir al nicht thun und sprach: ich kan nicht gnug gethun dem weibe und meim studirn. waz sprichß du dar zu, Marce, lieber meister? ich pit dich, daz du (113^b) mir
 5 antwortzt, wen du weiz vor allen leuten mein geschefte.'

Da sprach meyster Marcus zu dem fursten: ,ist, her, hye das end ewir bewegung?' ,nein,' sprach er. ,ir must,' sprach Marcus, ,gnediger her, ewir be-
 10 wegung alle auß gyßen, alzo daz die geledigete stad mag in sich genemen daz fromen pringet und nucz ist.' do antworte ym der marggraff und sprach: ,daz ich nu, meyster, wil auß spreche, do schaltu mich wol vorsten und schalt nicht denke, daz ich die e
 15 wil vordammen, die do heilig ist und von god geschaffen. aber schilnde und übir eyn auge straff ich do mit heftiglichen bübin und rüffian und bedack(t)e ebrecher, dye alle mit der e bedackt werden, daz mir gar ser misfellet. Theofrastus der heydnische
 20 meister schreibt eyn puch von der e, daz er heist Aureolam. do fraget er ynne undir vil fragen, ab eyn weiser man schol eyn weip nemen. zu hant
 * 386 treyd er yn: * is sie schön, had sie gute sytten, is sie von guten leuten, is sie gesunt, is sie reich,
 25 is sie geschicket kinder zu machen: alzo mag ein weißer man underweilen eyn weip nem. darauff antwort er zuhand: daz vindet man selten. aber wen du sie genympst, so hastus alles. darumb schol kein weißer man ein weip nem. zum ersten sie hindert
 30 den fleiß weiß zu sein und sie zu erkrigen, und es mag nyemand gewarten der pücher und des weibes gleich. so ist auch vil daz do gehört zu des weibes notdorft: edle kleyder, golt, gestein, zerung, meyde, allerley hausrad, wagen, sliten und allerley guldin
 35 gesmeid. übir daz kosen sie die ganze nacht und clagen: die ged auff der gaß baz gezyert den ich, die ern alle leut und ich arme, wen die frawen zu-

sammen kumen, werd vorsmehet. wõrumb hastu die
 fraw an gesehen? waz hastu mit der meid gered?
 waz hastu mir vom margt pracht? ich dôrttige habe
 kein freunt noch gesellen. ander leut lieb denkt
 sie, yren haß von dem man. wyße wir indert eyn 5
 wissen man der uns nütz wer zu suchen, so müß
 wir daz weip nicht allein gelaßen, und nymptu sie
 mit dir, so treistu ein bürde. eyn arme mag man kawm
 ernern, eyne reyche zu tragen ist peynig. setz dar
 zu, daz du sie nicht beschaw macht, den as sie kumpt, 10
 also mustu sie behalten. is sie zornig, is sie eyn
 törin, is sie ungestalt (114^a), is sie hoffertig, is sie
 unrein ader waz man von untugent vindet: daz lernt
 man erst noch der hochzeit. pfert, oxsen, küe und
 schaf und auch geringen hausrad, kleyder und hafen, 15
 kandeln und gleser, tysch und truen vorsucht man
 ab sie gevallen, er sie gekauft werden. allein daz
 weip lest man nicht sehen, daz sie icht misfalle, er
 sie genomen wirt. alle zeit muß man sie an sehen
 und lobin yr schön, und sehestu eyn andern an, so 20
 meynt sie, sey geval dir nicht. aber wen sie sehet,
 der muß dir wol geval, auch ab du ym veind pist.
 befielz du ir auß zu richten das ganze hauß, so
 mustu dienen. beheldestu aber etwas deim willen,
 so meind sie, du getrauser nicht. also wirt sie dir 25
 veind und kriget übir tag, und vindestu nicht balde
 doryn rad, so sich dich für. alte weyber und zu-
 pleser und die feil haben edel gestein und gewant,
 lestu die zu ir, so ist ir zu fürchten. vorpeutstu yn
 daz hauß, so spricht sie: du pist argdenkig. aber 30
 waz ist nütze fleißige hud, wen man doch ein un-
 vorschemt weip nicht mag bewaren und eine schämige
 schal man bewaren. es ist eyn ungetrew notdorft,
 wo man keuscheit schol in hud halten. ich sprich
 daz daz ein keusche fraw sey, der zimlich waz zu 35
 sundigen und sie wolte nicht. aber eyn[e] schön
 weip fellet schire in lieb und eyn unreine und un-

1 wõrumb bis 6 so fehlt X. 11 is bis 14, 27 leyde fehlt X.

geschaffen ist vol begir. also ist übil zu bewaren
 waz vil leut lieb haben, und es ist leidlich zu haben
 daz nymand gert. doch ein ungeschaffene ist paz
 zu behalten an großen kumer den die schon mit
 5 hute. es ist übir al nicht sicher daz alle leut gern
 hetten. der mit schönde, der mit list, der mit hofieren,
 der ander übirwind mit gelde. also wirt zum letzten
 umb geworfen daz umb und umb ist umbgraben.
 ab es auch were, daz man weyber neme darumb daz
 10 daz hauß werd dester paß auß gericht, daz man dest
 mynre sorge hab ader trost in dem sichthum, daz
 ist unweislich, wen sülche ding richt vil paß auß
 eyn getreuer knecht, der gehorsam ist des hern gewalt
 und volpringet sein geheiß den eyn weip, die sich
 15 in dem eyn fraw schetzt wen sie wyder den man
 thud, daz ist waz sie wil, nicht was sie wirt geheißen.
 eym sichen man sitzen auch nütlicher bey die fründe
 und from gesynde umb yren lon den die (114^b) die
 uns für wirft yre zere und bekümmerniß und die
 20 von hofnung wegen des gutes verkauft sich, und mit
 yrer sorgveldikeit macht sie den sichen man zaghaft.
 is aber daz sie siech wirt, so muß man mit ir siech
 sein und man thur nicht von dem pette gen. is auch
 daz daz weip gut, from und lustig ist und stille, die
 25 man doch kaum vind, so süpffe wir mit ir wen sie
 treid, und wen sie gebirt, seyn wir mit ir in großen
 sorgen und leyde. aber eyn weißer man ist nümmer
 allein, wen ym ist kegenwertiglich die vornunft,
 und die guten die ye gewest sein had er vor ym
 30 und er kert den freyen mut wo er hyn wil, und
 waz er nicht vormag mit dem leibe, daz volendet er
 allis mit vorsicht. geprechen im leut, so red er mit
 gote. also ist er nummer mynre allein den wen er
 allein ist. auch ab man zu der e greift umb kinder
 35 wegen, daz unser name icht vorgeh, adir daz wir
 haben unsers alters vorsorger und gewisse erben,
 daz ist rechte unsinnikeit. waz get uns daz an, wen,
 * 387 wir von dieser werld scheiden, daz ein ander * ge-
 nennet wirt nach unserm nomen, so doch der sun zu

hant nicht gleich ist dem vater, und er sein vil die ein namen haben? ader waz ist daz nütz, daz du do hemen ernerest daz licht vor dir stirbet adir wirt unleidlich? ader wen er kumpt zu seinen jaren, so erpeit er kaum daz der tod dich hole. darumb so sein pesser und gewisser erben gute fründe und magen, die du getraw erfunden hast den die die du must habe, es sey dir lieb oder leid. doch ist daz daz gewiste erb, daz du deins gutz wol geprauchst die weil du lebst denn daz du daz, daz dir mit deyner arbeit und sorge ist saur worden, lest andern leuten leicht zu pößheit. daz sein alles, Marce, die word Theofrasti des phylozophy, und sage mir nu, waz dir mit mir zu müte sey und welchen cristenmenschen bewegen dez heyden word nicht, so unser wandelung schal sey in dem himel? und wir scholden also volkomen sey in unsern leben, daz wir alzeit sprechen mit Paulo: ich beger zu sterben und zu sein mit Christo. ich sprich mer: schol der beger erben, der do ist teilhaft des erbteils Cristi? und er schal wunschen kinder und kindeskinder die leicht der endecrist vindet? und also ich geantwort haben die vor dir die potschaft worben (115^a) von den rethen und gemeinen, daz Moyses und Samuel yren kindern ander leut vorgesaczt haben, darumb daz sie sahen, daz ire kinder nicht gote wol gephilen. hye sey daz ende meiner bewegung und ich wil dich nicht lenger mit meyn worten auff halten sundern ich pit dich, daz du nicht undirdrücke und ver-sweiges dein gedunken und in ganzen getrawen mit nützen rethen undirweiße uns.⁴

Das V capitel ist von schamigen und keuschen frawen und wirt auß yn beweist zucht der e und daz sie nicht alle leut schülñ vorsmehen.

* Do sweig meister Marcus enwenig mit gehangem antlitz und dachte, waz er zu sülcher weisheit scholte

3 hēmen 10 daz du: daz am Rande nachgetragen, wenn auch mit irrigem Verweis. 18 Phil. 1, 23. 24 ist zu lesen under (= unser X) gemeine? 30 gedanken X. 32—34 rot.

antworten. darnach richte er sich auff und ging den
hern an mit sülchen worten: ‚gnediger her, mich had
vorwundert, und byn erschrogken in mir, die hœ der
vorsichtigkeit ewirs herzen rethe, so ich schetze ewern
5 vorsatz, worumb ir habt piß auf dyße zeit gesessen
an geselleschaft weiblicher art, und wie wol ir von
angeporner frômkeit und demud oft mit mir, ewerm
diener, habt von der sache gered, so hab ich doch
nicht volkomlichen die heimlichkeit ewers herzen vor-
10 standen biß an dieße zeit. hyr umb alles daz ir habt
vor legt, daz ist wirdikeit vol und durchleuchtit mit
der warheit. doch pit ich ewir fürstlichen tugunde,
daz ir mir nicht vorübil habt, daz ich antworte
alles daz mir meyne sinne vorlyhen, wenn ich, ewir
15 diener, pyn zu antwort auch vol windes, alzo daz
er mich twinget, laß ich (in) nicht von mir zu vor-
antworten frawen zucht und ere. wer ist, der auch
der empfangene(n) rede mag pey ym behalten?‘ do
sprach zu ym der marggrafe: ‚red in gantzem ge-
20 trawen, meister, und behalt übir al nicht pey dir
vorholen.‘ do antwort meister Marcus: ‚allez das ir,
her, habt vorzalt oben, alzo ich vor gesprochen hab,
daz ist zu förechten, sehen wir allein pöße und tōrechte
weiber an. aber daz ist nicht zimlich alwege. wen
25 in aller maße alzo vil seint zorniger und hoffertiger
frawen, alzo thur ich sprechen, daz man auch vind
gütige, züchtige und tregliche (115^b) frawen. wer
darumb wil alle winde in acht habe, der sehet kein
acker, und wil er merken alle wolken, so hewt er
30 nümmer. alzo sprich ich, das die e ist darumb nicht
zu vorlaßen allen leuten, besundern wer vernunftig-
lichen wil schetzen den stad vil leute und volkes.
* 389 ab bose weiber sein zu forchten, * welle wir darumb
alle pfaffen werden ader mōnche? Cristus, unser
35 lieber her und god, dem wart in seyn seliges haupt
gedruckt eyne dōrnyn kron, do von itlichem stift
besundern sein tropfen kumen seines edlen und teuren
plutes. in eym gleichnis edels gesteins: waz sein die
steinlin in der kron Cristi anders den mancherley

stad alles cristenvolkes, die daz haupt Cristi zirn?
 wenn her ist unser aller haupt, und alles cristenvolg
 sein leib ewiglich an ende. darumb so müssen in
 der zirde des hauß gotes etliche sein jungfrawen,
 etliche witwen, etliche eleute und ander keusche 5
 menschen alzo mōnche, pfaffen und closterfrawen.
 und daz obgnante volg wirt auch anders under-
 scheiden: alzo habe wir kunige und fürsten und
 ander prelaten, die der gemein vor sein und auch
 die dez leibes nod vorsorgen: alzo habe wir acker- 10
 leute, vischer, sneyder, kaufleute, becken und schuster
 und gemeinlich alle hantwergeleute, und daz alle ding
 ördenlich sten in dem heiligen gemein dez geistlichen
 leibes und in yn nicht kum eyn schedlich teylung,
 so ist es nicht zimlich, daz der fyscher sei eyn fürst, 15
 und erwyder stündes übel, daz der kunig wer eyn
 müller. alzo begert die zimlichkeit aller state vor-
 dinst und wirdikeit der gepurt eyns idlichen ge-
 schlechtes, und wer alzo begert gote zu gevallen wol,
 der bleibe in seim orden, dor in got in had geschicket, 20
 und sey dor ynne tugentlich, so nympt er noch seyner
 arbeit den lon von gote hye und nach dyßem leben.
 alzo nu ewir fürstliche wirdikeit ist allein in ewir
 person dez furstethums, so ist es zimlich in allem
 gemerg, daz ir volget dem pet der gemein, besundern 25
 so die pet ist in erlichen dingen und ist nicht wyder
 der sel selikeit. und daz ich daz vor ewern gnaden
 rede: ir habt vil erin gezogen von untugenden der
 weiber euch zu eyner entschuld(ig)ung. (116^a) doch
 hört mich in gedult, so wil ich euch übirwinde mit 30
 beyzeichen frumer frawen und wil mit macht Hercule
 den brügel auß der hant neme.'

* Saget mir, waz dünket euch von den weibern, * 390
 die got in der heiligen schrift had uns gegeben zu
 eynem spigel, do wir uns schüllen inne beschawen. 35
 Sara, Rebecca, Lya, Rachel und Debora, Jahel, Judith,
 Hester und an zal ander vil, und in der newen e

3 sein sein, *das eine Mal am Rande.* 4 der] die

vil frawen auß in der e und vil jungfrawen, die
 umb tugund sein durch daz swert zu Cristo kumen?
 was denckt ir besundern von Elyzabeth, sante Johannes
 dez teufers mutter, Anna, unsers herren Jhesu Cristi
 5 anfraw, Anna die tochter Pfanuel, Placilla Theodosii
 des keyzers weip, Elyzabeth landgrafin in Duringen,
 Paula und Monica die muter Augustini und über alle
 die muter gotes und meid Maria, die alle haben an
 der e gesessen, mit underscheid doch Maria mit yrem
 10 gemahel Josep? aber so ir habt von heydenischen
 frawen euwir disputirn volbracht und vorzalt ire un-
 tugund, euch zu hülfe, so wil ich nu mein antwort
 thun auch von heydenischen weibern und wil auß
 laßen vil wirdiger frawen auch in dieser zeit und
 15 wil auß yn beweisen sülche keuscheit und frömkeit,
 daz ir müst sprechen, daz ir übirwunden seyt, und
 must volpringen daz daz wir zimlich und erlich von
 ewirn wirdigen gnaden haben gepeten. daz daz do
 pöß ist beweget unterweilen eyn menschen, aber daz
 20 gut ist daz leit oben. darumb daz gut kumpt nicht
 weßlich auß dem pößen, sundern daz pöß ist, daz ist
 von dem guten pöß worden.‘ do sprach der marggraf:
 ‚thustu daz, Marce, so thu ich an rew deinen und
 des volkes willen.‘ ‚die antwort,‘ sprach Marcus, ‚her,
 25 die habe ich nicht mit tauben oren gehord von ewerm
 munde, und daz ir sey nicht wyderrüft noch intrag
 vindet, des secz ich euch selber zu eym gezeugen.‘
 ‚ist mir got gnedig,‘ sprach der fürst, ‚so pyn ich
 ein gezeug und volpringer der werg, erkenne ich,
 * 391 daz * du mir hast gnug gethan in deyner antwort.‘
 31 ‚so wil ich,‘ sprach Marcus, ‚euch, her, für lege
 weyber, die nicht allein yr man yn großer keuscheit
 haben lieb gehabt, sundern sie sein also keusch er-
 funden, daz, wen in der man starb, zu dem sie woren
 35 jungfrawen kumen, daz sie nach ym nicht wolten
 lenger lebe, ader sie schetzten vor außdermaßen
 große untugunt daz sie ein andern man hetten ge-

nomen. und zu dem ersten zyh ich erin (116^b) Dydo,
 Pigmalionis swester, die nach yres mannes tode samnet
 ein große sum goltes und silbers und fur über mer
 und pawet die stad Carthago. do daz sach der kunig
 Hyarba von Libia, do warp er umb sie zu der e. 5
 aber sie schop es auff, pyß daz die stad volbracht
 würd. nicht lange darnach alz die stad volbracht
 waz, do machte sye ein groß feur zu dem gedechtnis
 der lieb yres toten mannes Sichei und warf sich darin
 und wolt lieber prinnen den eyn andern man nemen. 10
 die fraw in keuscheit pawet Carthaginem und vol-
 bracht die stad in dem lobe der keuscheit. Hastrubalis
 eyns künigs weip, alz yre stad von den Römern wart
 gewonnen und enzündet und waz umbgeben, daz irem
 leib nicht unrecht wyderfür an der keuscheit, do nam 15
 sie yre kinder zu peyden seyten und flog von dem
 hauß ernyder in daz feur. hört, was thed Nycerati
 weip: alzo ir man unrecht leid von seinen veinden
 und wart getöt, do tötet sie sich auch, daz sie icht
 muste leyden smacheit der keuscheit von den tyrannen, 20
 die Lysander had auff gesatz, do er Athenas gewan.
 Arthemi(si)a vor zeiten ein weip Mausoli, von der
 saget man große keuscheit. sie was eyne kunigen
 Carie und ist von edlen poeten und von hystorien-
 schreibern ser gelobet und besundern darumb aller 25
 meist, daz sie yren man tod allezeit as lieb hatte
 als am leben. und sie pawet auff yn ein grab wunder-
 licher schön unde groß, daz piß auf dießen tag alle
 edle greber * von yrem man Mausolo heist man * 392
 Mausolea. Theuta die kunigen Yliricorum, daz sie 30
 lange zeit wer ein gepyterin außdermaße starker
 manne und daz sie oft mit yrem her prech der Römer
 sterg, daz had sie vordient mit keuscheit. die Inden
 und gemeinlich alle heyden haben vil weiber und sie
 haben under yn daz gesech, daz die allerliebßte under 35
 yn wirt vorprant mit dem man, wen er tod ist. wen
 alzo die leich auff der par stad, so kumen zu sammen
 alle seyne weiber auff das hõeste gekleidet. do hebet
 sich under yn den eyn krig, wele die keuschte ist

gewest, und daz gezeugniß der keuscheit beweist allein
 der tod. die do also oben leid, die setzt sich yn yrer
 zierde pey den toten man und halst den und kûst yn
 und vorsmet daz feur durch die liebe der keuscheit.
 5 ich mein, die also den tod vorsmed, daz sie yren
 man (117^a) lieb had und kein andern nach ym
 habe. Alcibiades der Socraticus der floch zu dem
 herzogen Pharnabasum, alz Lysander Athenas gewan.
 der herzog nam Ion von Lysandro und slug Alcibiade
 10 daz haupt ab und sante ez Lysandro und daz ander
 teil lies er unbegraben. aber sein meid, Alcibiadis,
 die pey im auß der e slief, die ging wyder daz gepot
 dez [veintlichen und] unparmherzigen feindes durch
 die veinde und waget yren leip und begrub yren
 15 hern. das scholn an sehen cristenweyber, die frey
 sein, und yren mannen den glauben halten, den do
 * 393 hild * ein unelich weip ym gevengniß. Abradites
 hatte zu eim weip Panthiam, die yn ausdermasen
 lieb hatte. alzo die Panthia waz unglaublicher
 20 schône, und Abradites hatte gar ein guten freund,
 dem er saget yre schônde dez leibes und schamkeit
 und weiste Panthiam eins nacket seim fründe. aber
 sie wostes nicht. daz quam vor den kûnig Cyrum,
 alzo Xenophon der phylosophus schreibt, und er ließ
 25 darumb Abraditen tóten. do sprach Panthia: der
 kûnig had rechte sache gehabt, daz er mein man
 had getôd. ich erkenne daz er mich nicht alzo lieb
 gehabt had alzo ich yn, daz er mich nacket had
 laßen sehen ein andern man. doch beharret sie in
 30 des toten mannes liebe und legte sich pey den wunden
 leip und stach sich durch yre prust, und yrer wunden
 pluet goß sie in die wunden des toten mannes. Strato
 der kunig in Sydone der furchte die Persen, und
 wolde sich selber tóte. doch schob ers auff und
 35 peyttet mit furchten der veinde zukunft. Alz sein
 weip erkante daz er zuhand wôrd gevangen, daz er
 den veinden nicht zu eyeme spot wôrde, do nam sie

ym daz swert auß der hand und stach yn durch beyde
 seyten. darnach legte sie sich auff yn und tötete sich,
 daz sie icht nach yrem manne müste eyns andern
 gewalt leyden. Lucreciam, as die hystorien sagen,
 leyd zu Rom gewalt und frevel an yrer keuscheit 5
 von den jungen Tarquinio. darnach wolte sie nicht
 lenger lebe, (umb) daz yrem manne an ir waz un-
 recht geschen, sundern die makel wüschte sie ab mit
 yrem pluet. darumb wart der künig Tarquinius mit
 seim sun, der die untugunt hatte do gethan, außge- 10
 triben und daz reich wart ym genomen (117^b) * von * 394
 den Römern. ich lobe, her, in der keuscheit der
 frawen nicht, daz sie sich selber haben getöt, sundern
 sülche keusche und tuguntliche scham und reynickeyt
 schüln cristenweiber an yn haben. habt ir eyn gnüge 15
 an den exempeln von großer trew und frömkeit frumer
 und keuscher frauen, wan die pößen sein vor zalt,
 so had mein antwort hie eyn ende.'

‚Mich dünket,‘ sprach der margrafe, ‚daz du,
 Marce, noch mer pey dir hast, und waz daz ist, daz 20
 laß uns vornemen.‘ ‚sed, her,‘ sprach Marcus, ‚ich
 wil ewerm willen gnug thün. Duellius der auß den
 Römern zum ersten in schiffen streiten oben lag, der
 nam die jungfraw Bylia zu der e, dye also großer
 schame und keuscheit waz, daz sie nicht allein der 25
 vorgangen werlt, sundern auch dieser gegenwertiger
 schal sein eyn lebende exempel. es leyd undirweilen,
 also von ewer synreichlichkeit oben auß gesprochen
 ist, frawlich scham not und had zu wyntzg, und daz
 ich sweige der bübin, so ist doch daz eyn sprich- 30
 word, daz die weyber gemeinlich legen die scham ab
 mit den kleydern. der Duellius, do er ytzunt alt waz
 und wart in seim leybe zitternde, der horte eyns von
 seim vinde, daz er zu ym sprach schentlich: ‚du
 stinckendes maul.‘ do er daz hatte gehort, do ging 35
 er enheym und claget es seyner Bylien und sprach:
 ‚worumb hastu mirs nicht lange gesaget, daz ich hette

do für ertzney gethan?‘ do sprach Bylia: ‚ich hettes lang gethan, aber ich meinte, daz allen mannen ir mund alzo smagte.‘ die frawe die ist, her, löblich auff beydes, daz sie alzo schamig und keusch

5 was, daz sie as vil jar hatte in groser gedult getragen dez mannes stinkenden mund und daz der man den prechen seynes leibes nye erfur von beswerung dez weibes, sundern von übelsprechen seines

* 395 veindes. an * zweivel: wele fraw zwen man had erkand, die mag daz nicht gespreche von schamiger unschuld. Martia, die tochter Catonis dye junger, die ward gefraget, worumb sie nicht ein andern man nem, nach dem der ir wer abgangen, so sie doch hette

10 eyn lieblich antlicz und eyn schön leib und großen reichtum. do sprach sie: ‚ich vinde kein man der mich lieber had den mein gut.‘ mit der antwort had sie höflich beweist, daz man an den weybern mer an sehet daz gut den die keusch(118^a)heit und wirdige schame. so wir nu, gnediger her, alle von euch wissen,

20 daz ir nicht reichthum suchet in den weibern, sundern gute sytten, keuscheit, frömkeit und erliche scham, so ist es nicht glaublich, daz euch got nicht vorsorge mit eym tugentlichen weibe, besundern so daz ist seim und ewerm volke begirlich. die selbige Martia

25 die hatte auch alzo große lieb zu yrem toten manne, daz sie yn alle tage beweinet und sich übel gehed. do wart sie gefraget, wen doch queme der letzte tag yres weins, von ander frumen frawen, do sprach sie: ‚der jungeste meynes lebens.‘ Anniam reisten ire

30 freund, daz sie ein andern man neme. ‚du pist,‘ sprachen sie, ‚nach jung und hast ein schön antlicz.‘ do sprach sie: ‚ich thuß mit nichten nicht, wen fünde ich alzo ein guten man alzo ich vor hab gehat, so wil ich nicht fürchten, daz ich yn leicht schir vorliese, würde

35 mir aber ein bößer, waz get mich den nod an, daz ich noch eyn gutem schol eym poßhaftigen undertenig sein.‘ Valeria, die swester Messalorum, da ir

Servius ab ging, do wolde sie kein andern nemen, und do man sie fragte, worumb sie daz tete, do sprach sie: ‚mein Servius der lebt allezeit in meim herzen.‘

* Daz VI capitel beslüst dez hern und dez meisters * 396
disputirn, und sie tragen zu samem daz daz in den 6
worten is daz nützte erfunden.

‚Nu, wirdiger und edler her, ist es not, so wir haben zu sammen getragen gut und pöß, daz wir auch erkennen, waz daz nützte und daz peste in 10
ewer person sey und der gemein notdorft. welt euch selber daz peste, doch alzo, daz ir nicht ewir eynet schüllet hõer achte denn daz, das eyn groß volg vor daz peste held.‘ fortmer sprach der fürst: ‚meister Marce, welle wir undir uns die sache nicht weiter 15
treiben, darumb daz auß meyner bewegung und deiner antwort ist geoffenbart daz daz Paulus spricht, wer seim rate volge wil, der bleib allein, doch nympt er eyn weyp, so thud ers ane sunde. die selben müßen sich aber aneynander leiden, wen sie haben betrubniß 20
dez fleisch die weil sie leben. nu sage mir bey dem glauben, den ich zu dir habe, waz dünket dich, daz uns zu thun sey, waz ratz gibst du mir?‘ ‚wert ir,‘ sprach meister Marcus, ‚her, eyn eygener man und ewer allein, alzo ich euch kenne und die se(118^b) 25
likeit der keuschlichen sterke ewers leibes und reinkeit, so rid ich in allen trewin, daz ir schölt sey behalten und dar ynne beharren, wen in der e ist der mensch alzo vorgeben, das der man, alzo Paulus spricht, nicht hat seins leibes macht, sundern die fraw, 30
und daz weib hat yres leibes nicht macht, sundern der man. aber as sich ewer eynet hat kegen der gemein, so rad ich mit guter gewißen, das ir gehorsam seit der gemein, so die ding nicht anders mügen sich gehaben.‘ ‚Marce,‘ sprach der fürst, ‚so vorste, was 35
ich unvorprüchlich vor mich gesaczt hab, und schal kein mensch wende. geh zu dem volg, daz dich zu

uns had gesant, und besondern zu mein swestern und
 leg yn für daz letzte urteil meins vorsatz. weln sey
 dan gnemlich auf nemen die fraw, die ich außerwel
 noch meim rad allein an ir aller wißen, sie sey wer
 5 sie sey, in eyne fürsten dez landes, daz unserm
 * 397 * fürstetum undertenig ist, so wil ich yren willen
 volpringen. gevelten aber daz nicht, so wist daz,
 itlicher besondern und alle, daz ich über al kein
 weip nicht wil zu mir laßen. ich weiß, daz Salomon
 10 also spricht: fein gute fraw ist ein gute gabe von
 gote, und zuhand do pey: wen got lieb had, der ent-
 rinnet ir: daz ist die pöß fraw. und so beweget mich
 auch ser unser peyder disputirn, und in des wil ich
 mich gentzlich und mit grosem ernst enpfelen unserm
 15 lieben hern Jhesu Cristo von allen kreften meyner
 vornunft also, ist es sein wille, daz der wille des
 volks vor schal gen, daz er mir ein weip schig, pey
 der ich mag selig werde.

Alzo meister Marcus hatt vorstanden des hern un-
 20 wendlich urteil, do wart er fro und dancke(t) seynen
 gnaden, und mit urlaub quam er zu den, die in
 gesant hatten. und zu dem ersten nam er yn den
 willen und gunst seiner swestern. darnach legt ers
 fur nu den rethen, nu der gemein, nu dem ader dem
 25 purger ader edel man, nu hemlich, nu offenberlich
 saget er den willen des fürsten, mit sülchem under-
 scheid weres, daz sie wölten zu eyner frawen nem
 wer die wer, die seynen augen gevil, sie wer
 wo den sie wer, von welchen geslecht ader volke
 30 adir zungen, sie wer edel von gepurt ader unedel,
 hoe adir nider, das scholt an ym sten und nymand
 scholt ym dor ein rede. mit kurzen wor(119^a)ten
 sie gaben alle yren willen dorzu und gunst, wen sie
 westen wol, das er got ser furcht und daz kein vor-
 35 sichtiger noch weyser nicht wer undir yn allen.
 darumb so ted er nicht daz do beswerte das volk
 in der gemein ader irn itlichen besondern. also

meister Marcus wyder zu dem hern quam und saget
im den eintrechtlichen willen und gunst alles volkes,
und wie sie ym wunschten alles glück, gut und heil,
do satzte er do zu, daz sie alle begerten von seynen
tuguntlichen gnaden, daz er yn den tag seczte, wenn 5
er die hochzeit wolte wirdigen. do * der marggraff * 398
sach, daz er sein gelöbde müst halten: ‚in eym
manden,‘ sprach er, ‚schult ir schon mein praut und
weip. ‚ge,‘ sprach er aber zu Marco, ‚in dein haub
und in der zeit frag nyemand, waz mein gewerb sey, 10
und wenn die zeit auß ist, so wil ich euch alle laß
laden zu der hochzeit.‘ also meister Marcus von dem
fürsten quam, zuhand müsten vor den hern kumen
goltsmyde und ander behende leute, die in der zeit
pereitten daz, daz sich zimet der fürstlichen art und 15
amt: faßungen und furspan, kethen und gürtel,
fingerlein und kreutz und auß der maße schön ge-
want zu kleidern, nu von seyden, nu gulden tuchern
und von anderm mancherley, alz daz muß sein in
sülchen hoen dingen. 20

Daz VII capitel saget von der meid, und lert,
daz in weybern syten und nicht gut vor schal man
suchen.

Es saß hinder der pürge des fürsten, da er ge-
meinlich wonhaft waz, ein armer wytwer und der 25
hatte enwenig scheflein der er sich nerte, und er nam
von yn eßen und klaiden. und der schaff warte seyne
tochter, ein jungfraw ungläublicher schöne und guter
geperd und also groser schame, daz sie auß yren
heuslein auff der gaße nye waz gesehen worden. die 30
sach der marggraf auß dem fenster seynes pallatz
zu den zeiten, wenn sie mit den schafen umb ging,
und vorswigen hatte er lange zeit achtung gehabt
auf den vatter und die tochter, und er hatte daz ge-
wislich yezund empfunden, daz sie eyn leben an ir 35
fürte ubir die gewonheit ander leute, und wen er
sie sach, so meint er, er seh ein engel. eyns tages

- furt er sein sneyder an daz venster, daz er die jung-
 frauwe (119^b) sach, und sprach zu ym: ‚sehestu daz
 leiblein der armen tochter die do unten get?‘ ‚ich
 seh sey,‘ sprach er. ‚nach dem leib,‘ sprach der fürst,
 5 ‚in aller form bereid alle die kleyder, dye meiner zu-
 kunfftigen praut schüllen und daz sie volbracht sein
 in der zeit die ich dem volk gelobt habe.‘ es ge-
 * 399 schach alz der her gepot. * in dez namen die tage
 ab und quam der tag dez abendz dez gesatzten tages,
 10 an dem die hochzeit scholde geschen. und do worden
 bekummert seine swestern und meister Marcus und
 alles gesinde von der hochzeit wegen, wenn sie wüsten
 alle wol, daz kein potschaft waz nicht gethan keim
 hern nach in kein land, daz man möchte gespören,
 15 daz do dennen die praut quem. darumb viln sie alle
 in groß wunder und santen potschaft an yn, die yn
 fragten: ‚durchlüchtigester gnediger her, wie stetz
 umb ewir und unser sache, do wir alle stetig an der
 pet umb euch sein gewesen? und wir begern nach
 20 alle mit großer hitziger demud, daz ir haldet daz daz
 ewer gnade uns hat gelobt. hab wir nicht vor ge-
 sprochen und gefürcht dorumb wir noch sorgveldig
 sein?‘ alzo der marggraf sach daz sie alzo mit ernst
 mit ym retten, do antworte er yn mit den ader andern
 25 worten: ‚o lieben fründ und prüder, had ewir keynr
 auß mein munde ye gehord ein lügenhaftig word,
 oder hab ich ewern kein ye ubergeben mit hinderlist,
 der (k)er an mich straffung vor euch allen, so wil
 ichz widerrufen und veyrfach wyder kern.‘ do sie
 30 all antworten: ‚nye,‘ do sprach er: ‚habe ich, dez
 ir gezeugen seyt, ewerm keim nye gelogen, so wil
 ich ytzunt nicht an heb zu ligen der gemein.‘ mit
 der antwort wolt er auß yn zyhen, der frome her,
 yr gezeugniz mit warheit, daz allen den nod ist, die
 35 an der gemeynen schicken, daz von dem hinderlistigen

28 am Rande zu straffüg: (k)er mich, doch hätte das rote
 Verweisungszeichen besser bei an gestanden. 29 von anderer
 Hand ist über veyrfach: vierfach geschrieben. 35 schicken
 ‚so einrichten‘.

und veinde icht werde gehort: bistu eyn artzt, so
 heil dich selber. ‚ich lige euch nicht, so wil ich
 euch auch nicht betrige, sunder ged,‘ sprach er, ‚und
 heist kumen zu meynner hochzeit alle die in der stad
 sein und umb und umb die nachbaur, edel und un- 5
 edel, reich und arm, alt und jung, frawen und jung-
 frawen, und gepit yn, daz sie morn vor vesperzeit
 alle kegenwertig sein, und ir schüllet besundern
 kumen, daz ir meine prawt fûrt in meyn hauß mit
 zimlicher (120^a) wirdikeit und eren. darnach, ist es 10
 gotes wille, so well wir schimpfflich tage haben, as
 sich das gepürt zu dießen zeiten.‘ den er daz alzo
 enpfal, der fûrst, die volbrachten sein gepot mit
 großen frôyden, und ir itlicher wunderte sich * be- * 400
 sundern, waz der her vorhanden hette, daz alzo gar 15
 hemlich wer und bedackt. auch bereit man zu der
 zeit die notdorft zu der hochzeit. do worden geslagen
 ochzen und kûe, hirße und hynden, genzen und haßen,
 hûnder und fysche ane zal. edler wein und prot wart
 do für gelegt mit fogeln die über die achte woren. 20
 der demütige her lyß auch do nicht geprechen daz
 in hochzeiten zimlich ist, alzo pfeifer und pasauner,
 lauten, fydeln, harffen und portatifen, alzo daz alle
 traurikeit wôrde in den tagen vortriben.

Daz VIII capitel saget, wie die juncfraw wart 25
 gepeten, und von yrer und yres vater antwort, und
 waz der her an yr wolt haben.

Alzo die zeit quam, die der her dem volke hatte
 gesaczt, do woren alle kegenwertig, die do woren ge-
 laden, und stunden vor dez hern pûrge und peyten 30
 seyner zukunfft. zuhand ging er erauß, schön anlegt,
 mit seyner ritterschaft und hofgesinde, und ir keinre
 wôste doch sein willen und vorsacz. und as er sie
 hatte grüst, do sprach er alzo zu yn: ‚o, meyn lieb
 volck und allerliebsten prûder, die zeit ist kumen, 35
 der ir lange habt geharrt. nu ged mir alle nach mit
 großem stilniß, und ger von euch, daz ewir keiner

- in dyrre zeit anders thu, den waz ich heiß, and pit
 indez gemeinlich in dem stilniß got, mir zu eym trost
 und euch allen, und daz er meyn vorsacz schicke
 noch dem wolgeval seins gotlichen willen ym und
 5 uns zu ern. pherd last hinder euch, wen wir dorffen
 ir nicht, dorumb daz die stad nah ist, do ich mir hab
 eyn prant vorsehen, und wir weln alle zu fueß gen,
 und wen ich euch ein zeichen gebe, so bleib eyn
 itlicher an seyner stad mit grosem stilniß und aber,
 10 wen euch gesaget wirt, das ir ewer kegenwert beweist,
 so last euch stetiglichen hören und wünst uns den
 mit geschrey in allen dingen daz pest. daz ted der
 * 401 fürst darumb, daz * die jungfraw, zu der (120^b) er
 ging, woste von eußern eren nicht zu sagen. wo sie
 15 hette ein sülchen hern sehen kumen in yres
 vaters haußlein as eyn künig mit großen geschrey
 des volkes, so wer sie leicht vor erschrecken in
 siechtum gevallen, besondern so ir vater und sie in
 yr herzen alz groß ding, alzo zukünftig woren, nicht
 20 lazen steigen [sülche gedanken]. und an der meid
 wart erfüllet daz die gröste übir alle jungfrawen had
 vor gesprochen, aber in eyner andern geschicht: got
 had die mechtigen genydert und had erhöet die
 demütigen.
- 25 Alzo ging der marggrafe vor allem volk zu dem
 tor auß und pey im ging eyn prister und sein sneyder
 mit schönde dez gewandes. und ym ging nach auß-
 dermaßen eyn groß volk, daz sich an underlaß merte
 mit dem zuzoge fremdes volkes, und woren alle in
 30 grosem wunder, waz doch ir her willen hette ader
 wuhyn er ginge. wen si meinten nicht, daz eyn
 wirdige tochter möchte funden werde nach umb die
 stad nach yn dem ganzen fürstethum. waz mer? er
 quam och vor dez armen mannes hauß und gab do
 35 eyn zeichen mit der hant dez stilniß und bestakte
 außen die tür in hud mit den prister und mit dem

11 stercklichen X. 19 künftig zu mit *Versetzungszeichen*.
 20 s. gedanken *Glosse zu* alz groß ding? 22 *Luc.* 1, 52.

sneyder. und alz er an klopffe und ym die tur ward
geofnet, do zoch er daz türlein nach ym zu, gleich
ab er wer allein kumen. waz meinstu, daz hye daz
große volg dachte? sie dachten leicht, daz er gar
mit heimlichen yntrag hette in daz haußlein laßen 5
bringen eyn außdermaßen edle tochter und sie dor
ynne vorporgen und welde etwaß selczams beweisen
auß der gewonheit ander herren, daz doch auff peid
ört geschach, wen do waz vorborgen gar eyn edler
stein und selczam und teur, aber er waß nach nicht 10
polirt.

Alzo yn der vater mit der tochter ansahen, do
erschraken sie peyde und zuhand vor scham floch
dye meid in ir kemmerlein und ließ den vater allein
mit dem fürsten. do sprach der alte zu * dem hern: * 402
,aller durchleuchtigster her, waz ist daz sache, daz 16
ir also schön gekleidet und allein kumpt in mein
haußlein, daz unrein ist von den schafen und dem
gesmacke dez mistes? ist auch ewer eingang tugunt-
lich und erlich? wen (121^a) wy wol er hadte von 20
dem hern gehord große wirdikeit, doch vil er in
furchte dorumb daz er allein quam, und er muht
leicht klegliche gedanken hab, alz sich daz zu hand
auff tud. do der her erkand sein furchte, do sach
er in an mit eym lüstigen und gnedigen antlitz und 25
sprach: ‚fürchte dich nicht, guter man, wenn auff
dießen tag schol dein hauß wirdikeit erpoten werd
darumb, daz der her wil in ym wone.‘ und er nam
den alten pey der hand und hyß yn zu im sitzen.
as das geschach und dem alten die kraft und die 30
gedanken wyder quamen, die ym zustrauwet woren
von furcht wegen der kegenwert dez fürsten, do
sprach der her zu ym: ‚guter man, ich wene, es sey
dir offenbar, daz ich allein pyn, und die gemein die
begert von mir, daz ich ein weip nem. was sprichstu 35
dar zu? schal ichß thu adir nicht? waz ist dein
rad? as nür der alte daz word horte, zuhand flußen

ym die zeher úbir die wangen, und er muhte sich nicht lenger enthalten: alle daz derm in seim leib daz ward beweget úbir seyner tochter vorderbniz daz er enpfing, und er wand sein hende und sprach: ,o mich under allen menschen den unselgesten! wer had mir daz leben gegeben piß auff dießen tag! we mir daz ich ye geporn ward! worumb ist mein muter nicht mein grab geweßen? worumb had sie mich erneret auß yren prusten, daz ich sülch groß jamer schal und muß sehen an meim kinde? ich habe, sprach er, ,her, von euch gehórt vil tugund, die ir allem ewerm volg beweißet, und wie welt ir euch an eyn armen alten man alzo ser vorgeßen und got und die gerechtheit alzo zurúcke werff euch zu eym * pösen leumunt und in untugunt meinr tochter!‘ ,nein, sprach der marggraf, mein fründ, die ding haben sich nicht alzo, daz ich wil frevel begen an deiner tochter, sundern ich byn dorumb zu dir kumen, daz ich sie von dir wil mir pyten zu eym elichen weybe.‘ ,wie mag das gesein, sprach der alte, ,daz ir daz von mir begert, eym armen petler, und alzo sein auch gewest meyn eltern, und ir seit von gepurt eyn fürst? as wenig as sich mügen voreynen golt und eyßen, as enwenig mag (121^b) mir daz glaublich werd, daz ich ewern worten getraw. darumb pit ich ewer tugunt, her, und von euch ervarne frómikeit, daz ich mein scheflein, daz ich gote und mir erzogen hab und nere und hab gelart und anweiße von seyner muter seligen pyß in dieß zeit, daz ich daz vor euch müge fort behalten an swechung, und daz nicht allein, sundern last euch erparmen meines armutz und alters, daz nicht had noch begert zu haben kein trost in dießem leben, wen allen trost had mir got gegeben in der vorsichtikeit meyner tochter. mit vorsorgen is sie mein muter, von lieb mein kind, eyn nererin meins lebens, dez dinstes mein meid. sie ist auch mein vater von weysheit. thud ir mir dar uber kein

gewalt, so fürcht got der dez ist eyn recher, und er
 daz sie kein gewalt von ymand leide, so pit ich
 euch, daz ir mir vor daz leben nempt, daz ich nicht
 darft ansehen, daz volkumen tugunt von unrecht und
 gewalt schal dernyder lygen.⁴ do antwort der marggraf 5
 und sprach: ,o man, der seine kinder kan wol auß-
 richten! von den zeiten also ich hab aufgenommen
 die beschirmung meins für(s)tethumbß, so byn ich dez
 fleißig geweßen, daz schal got mein zeug sein, daz
 ich meinen veinden unrecht zu keynen zeiten wolte 10
 nye beweießen, wie möchte ich nu sülcher untugund
 stad geben, daz ich dir deyne tochter swechte! auch
 wil ich nicht geprachen dez urlaubß herlicher ge-
 walt, do ich leicht in erlichen sachen möchte dir
 deine tochter neme, mir zu eym weib, wen ez ir wille 15
 wer. aber ich wils nicht thun * den mit gunst deines * 404
 willen. darumb so pit ich mit demüd, ein mensch
 den andern, daz du mir sie nicht vorsaget zu geben
 in die geselleschaft der e.⁴ do sprach der alte: ,ist
 es also, her, alz ir gote zu eym gezeugen habt an- 20
 geruffen, so vorseht mein alter mit eyner klein not-
 dorfft, so wil ich nicht allein sie geben gern ewir
 klaren gepurt, sundern ich danke auch dem al-
 mechtigen got mit innikeit, daz er von seinen gnaden
 also große tugund und frômikeit, die ich weiß und 25
 erfunden hab an meyner tochter, also hõlich wil vor-
 lonen auch in dießem leben, und daz er erkand had
 die wirdikeit seyner creatur. doch, her,⁴ sprach er,
 ,ich wil ir rufen und wil auch hör iren willen.

Do sie also stund in armud halb nacket vor dem 30
 fürsten, da warff er in sie sein augen, (122^a) wen
 vormals hatte er sie von verns gesehen, do er nicht
 möchte gewißlich beschawen die schöne dez antlitz
 und dez leibes. aber do er sie nu eygentlichen sach,
 do vand sie sülche gnade in seyner augen, daz er 35
 kaum sweigende möchte gote seyner vorsichtikeit ge-
 danken. do sprach der her zu ir: ,jungfraw, waz ist
 dein name?⁴ aber do sie ym kein antwort gab von
 scham meidlicher zucht, ,Grysardis heist sie,⁴ sprach

der vater. ‚wildu,‘ ia der alte, ‚gen mit dem hern
 ader kennestun?‘ ‚ich kenne sein nicht,‘ sprach sie.
 ‚ich wil auch mit ym nicht gen.‘ ‚er ist,‘ sprach der
 alte, ‚tochter, der fürst dieser lande und sücht dich
 5 armen und dörfiligen zu haben zu eim elichen weibe.‘
 ‚vater,‘ ia sie, ‚ich ger keins mannes und von der
 begir hab ich eyn reyne sele, sundern du pist mein
 man, vater und nerer, beschirmer und hüter meyner
 sel und des leibes.‘ ‚begerstu nicht,‘ sprach der
 10 vater, ‚lieb kind, daz du seist eyne hoe frau auff der
 erden?‘ ‚nein,‘ sprach sie, ‚die weil du lebist, und
 alles daz dieße werld had, daz schetz ich vor nicht
 kegen deyner lieb.‘

Hye hort und vornempt, alle geslecht und aller
 * 405 menschen irdi*sche kinder, und lernt von Grysarde
 16 ewern eltern an legen und beweisen ware lieb, wirdi-
 keit und undertenikeit. seht an! eyn arme und un-
 bekante tochter setzt den dinst, den sie yrem vater
 mag gethun mit vil arbeit und gebrechen, vor her-
 20 schaft und reichthum dieser werlt. o Adams kinder
 und besondern du, Cham, deins vater vospotter, und
 die die dir nach volgen, wen welt ir lernen ewern
 eltern gehorsam sein und sie von liebe und trew dez
 hertzen vorsorgen, besondern wen sie alt sein und
 25 beswert?

Alzo der fürst die antwort der meid hort, do vil er
 in groß wunder alz ein weyßer man und sprach zu
 dem alten: ‚ich pit dich,‘ lieber vater, ‚heiß deine
 tochter, daz sie mir antworte alz yrem pruder‘ und
 30 zuhand alz daz geheyeßen wart, do sprach sie: ‚ich
 wil gerne antworte noch meim vermögen.‘ ‚mein
 Grysardis,‘ sprach der her, ‚worumb versmehestu zu
 sein mein gemahel?‘ ‚do hab ich,‘ ia sie, ‚ein ge-
 mahel mein vater, und seyner lieb mag ich nicht
 35 vorgesetzen keins menschen lieb, alzo fürcht ich got.‘
 do er die antwort hort, der her, do wuchß auch in
 ym die lieb und er sprach zu ir: ‚alzo hor (122^a)

ich, Grysardis, daz du got fürchtest.‘ ,ich fürchte yn,‘
sprach sie, ,und hab yn lieb, wen also had mich
meyn vater gelart und lert alle tage.‘

Worumb, ir vorseumlichen veter zu diesen zeiten,
lert ir nicht ewir kinder zu dynen und zu wirdigen 5
got in seinen heyligen gepoten und weist sie zu lern
gute syten und die furcht gotes? aber waz ader wie
lerstu dein kinder, wen du selber ungeschickt pist
und weiß(t) von gote leicht nicht zu sagen! o ir
Pylaten, ich sprich nicht prelaten dez cristenvolkes, 10
worumb sucht ir nicht der seln selikeit, die euch
Christus enpfoln had, die er had mit sein pluet ge-
kauft, mit den worten der predige und mit be*weißung * 406
der werg? aber daz wir vil übil leben, darumb stetz
in allen cristenlanden übil, wen in dießen posen 15
zeiten süchen sie nicht mer den daz yn nütz ist, und
laßen die schaffereie gotis den wolfen zu der speiß.
behüd sie, her, selber! die hyrten sein wolfe.

Do sprach der marggraß zu Grysarden: ,tochter,
fürchz du got, und got had gepoten gehorsam den 20
kindern zu yren eltern, so mustu von not dein vater
gehorsam sein.‘ ,auff diße zeit,‘ sprach sie, ,hab ich
von den gnaden gotes mein vater noch in großem
noch in kleinem nye erzörnet, dez schal er meyn
gezeug sein.‘ do der alte waz also frölicher worden, 25
do antwort er ir und sprach: ,ich pyn, kind, deiner
wort eyn gezeug. darumb so du mir alzeit pist ge-
horsam gewesen, so pit ich dich, daz du ytzunt auch
mein willen volpringest.‘ ,alles daz du wilt, vater,‘
ja sie, ,und heist, daz wil ich erfülle, und waz dich 30
daz pest dünckt, daz gepeut mir.‘ da lachtet sie der
alt an mit vetterlicher süzikeit und sprach: ,mein
kind, ich pit dich, daz du eyns starken mutes seist,
und laß dich nicht bekümmer übirmacht der neuwen
dinge, die unvorsehenlich sein kumen, so der edel 35
unser her und fürst aller dießer lande, dem wol
würden kuniges kinder gegeben zu der e, had dich

armen außerwelt zu eyner praut, und ich hab ym
 in dich gegeben mein willen und gunst, so pit ich
 * 407 dich, daz es auch dein wille sey und gunst.' * do
 hub sie an zu weynen er von trawrikeit wegen den
 5 von fröyden, as sich das ernach offenbaret, und
 sprach: ‚vater, dein wille ist mein wille, aber ich
 werd von dir geschei(123^a)den, und wolde der wirdige
 her von sein gnaden ablaße und vorsch ym von gepurt
 eyn edle jungfraw, die ym gleich wer, so ist
 10 nach mir deyn vetterliche sorgveldikeit übir mich
 und meyn keuscheit lieber den alle fröyd, trost, ere
 und reichthum dießer werld. darumb, lieber vater,
 ich hab lange zeit geswigen und dein ler in mir be-
 halten, aber du schalt mirs ytzund vorgeben, daz ich
 15 red mein not und daz ich daz nützte erkenne, und
 ich pit euch, gnediger her, daz ir ewer meid wort
 in demud vornemet.' ‚red,‘ sprach der fürst. und sie
 jach: ‚ich beger und pit ewer hoe gepurt, daz ir
 ewern gleichen sücht und last mich in meinen armut
 20 mit meim vater mein leben zu pringen, daz zimet
 und sted euch wol an und ist erlich, alz auch mir
 daz zimt und erlich ist, daz ich in meiner dörftikeit
 und demud bleip.' ‚nein,‘ sprach der marggraff, ‚mein
 nu allerliebstu praut, nicht alzo du wilt, sundern
 25 kum nu her zu mir und gib mir deyne hand.' alzo
 stund der alte auff und nam die hand seiner tochter
 und gab sie dem hern.

Do hieß der fürst die thur auff thun und ließ
 allein eneyn den prister, meister Marcum und den
 30 sneyder, und er sprach do zu Grisarden: ‚sich, mein
 liebe tochter, ich gebe mein willen doryn, daz du
 in der e schalt meynes leibes gewaldig sein. nue
 frag ich dich in kegenwerd dez pristers, deins vaters
 und der andern, ab es auch dein wille sey.' ‚her,‘
 35 sprach sie, ‚es ist mein wille, so es meins vater gunst
 und wille ist.' zuhand warff der (fürst) die word dor
 * 408 auff: ‚Grisardis, alzo * du nu mir vortrawet pist, alzo

ger ich nicht mer von dir den daz du mir ytzunt gelobist, daz dein wille meim willen zu keynen zeithen wyder sey.‘ ,gnediger und aller liebester her; sprach sie, ,ich wil daz gern geloben und halten, und auch übir daz so mir mein vater wirt genomen, 5 so getrew ich ewrer vorsichtikeit, daz ir mich nymand enpfeld noch den gnaden gotes den daz ir selber seit mein hüter, pfleger und in allen sachen meins lebens schicker nach angeporner ewir frömkeit und tugunt.‘ zuhand zog man ir auß den zurißen rog und das 10 henfen hemde, unde wart do umb geben (mit) seyden und gulden kleidern, mit perlein, spangen und gstein durchwirket. und sie stund vor yrem preutium durchgüßen mit leiplicher weisser und roter varwe, mit plitzenden und doch tauben(123^b)augen, alzo von 15 dem hymel ein engel.

Daz IX capitel saget von beweisung der praut, und waz sie ir vater larte, und von der hochzeit Grysarden.

Dornach gingen auß dem heußlein der priester 20 und meister Marcus und riefen mit großen fröyden in daz volck, daz sie sich ließen höre, wen zuhand wörden sie sehen den hochgepornen fürsten mit seiner wunderlichen praut, und sie schöldin ym alle enkegen schreyen mit wünschen daz allerpeste. zuhand wart 25 do gehort der drummeten reyßen in eynikeit der pfeiffer und ander spilleut mancherley hofrecht, as daz alles bestalt waz, und sülch groß geschrey und wolgemütikeit erhub sich do, daz sich die erde mit dem volck möcht [sich] gefrewit habe. 30

Alz die stymmen do gehord worden in dem heußlein, do sprach der fürst: ,Gry*sardis, die freud und * 409 hübscheit, die ytzund sich do außßen anhebt, die geschiet deyner wirdikeit zu eren. darumb gang nu auß dem haus deines vaters in daz pallatz unsers 35 fürstethumß, ge fort! got geb dir alles glug und biß nu eyn furstein!‘ do vil sie auff dez vaters halb

- mit yren armen und danckte seyner vetterlichen sorg-
 veldikeit und fleiß, die er ir hette beweist alle ire
 tag, wen sie woste wol, daz er waz eyn gerechter,
 heiliger und getrewer man. und in den früntlichen
 5 zeichen, die sie an ym beweiste, vormischte sie
 auch petliche wort und sprach: ‚pit,‘ vater, got vor
 mich an underlaß, daz er mir pey ste, daz ich mit
 dießer zeitlichen erhöung aller tugunt perg muß auff
 steigen.
- 10 Alzo do daz heuslein ytzung vol waz vom gedrang
 des volkes, do sprach der alte zu seyner tochter die
 letzten word vor yn allen: ‚o lieb kint und auß
 meyner tochter fraw mein worden, gedenke wie du
 erzogen pist in meinen henden in dörftikeit und
 15 großem armud und laß daz auß deinem syn nümmer
 vallen zu beheltniß der demud. hoffart und zorn:
 daz sein besondern untugende der frawen. die laß
 in dich zu keinen zeyten steigen. hab dein hern
 und man lieb mit furchte und biß im mit willen der
 20 sel in allen dingen undertenig. byß ein vorsichtige
 muter dez gesindes, die dir enpfolen werden, und
 unterrichte sey mit grosser sytikeit, beweibe dich alz
 eyn pflegerin wytwen und weysen, biz ein trösterin
 der dörftigen, ein erlözerin der gefangen und die
 25 mit unrecht gedruckt werden, und mit gan(124^a)zer
 macht, as vil alz an dir leit, so kum zu hülfe den
 die den tod haben vordient. dich selber in allen
 werken alzo beweiß, daz dich nyemand strafe, almosen
 gib armen leuten noch deinem vermügen und dein hand
 30 ker von keynem armen. bistu gnedig armen leuten,
 so ist dir got alle zeit gnedig. darumb hastu vil, so
 gib vil. hastu aber enwyncz, stoß es nicht in den
 verbunden sag, sundern daz, daz du hast, in großer
 * 410 demud teyle mit den dörftigen. * allen leuten, nach
 35 dem alz es eyner frawen zimlich ist, biß in deinen
 Worten süß und leidlich und bewar daz vor allen
 dingen, daz du kein menschen vormest. mit keim

menschen red heimlich an dein man an gezeugniß
 vil leute, und alles das eynr frawen mag übil sten,
 das schaltu auß slahen. merke und vergiß nicht der
 kurzen word, die ich dir ytzunt sage und schreib sie
 in dein hertze mit dem, daz ich dich vor underweist 5
 hab, und ließ in dem puch deins gedechtz alle tage,
 dorumb daz du mir alzu snel und unvorsens wirds
 auß den henden gezogen, und tud mir kummer und
 macht mich sorgveldig, das ich nicht lenger zeit
 habe dich zu leren daz daz nu deinen stad an ge- 10
 pürt. seh, sprach er, ‚die kleyder deyner demud,
 die du hast gehabt undir meim peßem, und laß die
 legen an ein stad, daz du sie alle tage an sehest, so
 sein sie dir eyn vormanung der demud und zeumen
 dich vor alle(r) hoffart.‘ 15

Alzo der vater seynr tochter hatte nu ende geben
 seyner manung, so danckte der fürst dem alten und
 ließ ym geben zu her(n)gab alzo daz eim fürsten
 zimet, und hieß in kumen zu seyner hochzeit. alzo
 nam er seine Grysarden und furte sie enauß under 20
 die gemein alles volkes. waz möchte daz meidlein
 do denke, daz sülcher erwirdikeit nye mer gesehen
 hatte, und sie woste von prangerey nicht zu sagen!
 großer demud ist die hystorie dem leser ein ursach,
 bedenckt er sey mit erns(t)licher ynnikeit. 25

Alzo nu Grysardis zwüschen den swestern stund
 des marggrafen und ander edlen frawen, den sie
 enpfolen wart, * daz sie sie fürten nach fürstlicher * 411
 wirdikeit, do wart eyn sülch gedrang die junckfraw
 zu sehen, daz man kaum möchte (124^b) fort kumen. 30
 so waz auch eyn sülch groß wundern in allen ge-
 danken von schönde dez leybes, antlitz und der
 sy en, daz eyns zu dem andern sprach: ‚wie hab wir
 die meid pey uns nicht gewost und wie möchte sie
 doch vor uns allen sich vorberge!‘ alzo wart sie 35
 nit großen froyden in daz pallatz gefurt und die
 erde möchte sich gefrewit hab von den fröyden des

volkes. do wart den zu den malen eyn itlicher auß
gericht noch seinre wirdikeit, alz daz vorsehen waz
von den pflegern des hern und schaffern. also die
hochzeit angehaben wart, do was die muter Jhesu
5 auch do. Jhesus der wart auch do hyn geladen und
sein jüngern an zweifel von dem prewtium und der
praut in großer innikeit der herzen mit enpfelung
aller der dinger, die sie zu schaffen hetten mit den
leyb und der sele. es ist nicht glaublich, do alzo
10 die zwu jungfran von reinikeit dez leibes worden
zusamen gefüget den das sie mit großer schame gote
und seyner muter gentzlichen enpfeln ir geschefte
und baten yn, daz gesunde und wirdige kinder auß
in quem zu eym gedechtniß der eltern und zu eren
15 seyner gnaden und dem volk zu eym troste. do die
hochzeit alzo volpracht wart, do zoch ein itlicher,
der do geladen waz, in daz sein und wünschten dem
hern heil und glüg und seim weib zu beheltniß der
herrschaft und des landes ere.

20 **Daz X capitel** saget von den tugunden Grysardis,
der sie alzo vol was, daz ir nymand vorgunste der
herrschaft.

* 412 * Grysardis dornach quam von tage zu tage in
größer bekentlichkeit des volkes und die gnade gotes
25 stund ir alzo pey, daz sie nicht allein gewaldig waz
dez hern durch ir tugundlich leben, sundern sie hild
sich alzo demütiglich, inniglich und gnediglich zu
arm und reich, edel und unedel, die vor sie quamen,
daz kein mensch waz in dem fürstetum, daz ir nicht
30 gonste der ern und wirdikeit der herrschaft, und as ich
von ir gehort habe, so waz sie in yren Worten gnedig
und lieblich am antlitz, behegliche und fruntlich,
und alles daz sie ted, daz stund ir wol an und züht-
lich. wen ir hercz hatte mit Susannen großen ge-
35 trewen in got und wart auch erkand in yren werken

12 enpfeln statt enpfeln, enpfaln 15 seyner gnaden
am Rande nachgetragen. 17 in daz sein] wider heim 26.
20—22 rot.

eynvalt mit vorsichtikeit, demud und (125^a) getreukeit.
 zam waß sie und stete, innig gote und yrem man,
 und daz wart also offenbar allen leuten, daz wer
 nur yren nomen horte, der wart erfrewt von der
 stym. man saget auch von ir, daz sie also geduldig, 5
 leidlich und gehorsam waz irem hern, alz daz offen-
 bar wirt in den dingen, die ernach kumen, daz eyn
 sprichwort von yren tugenden auß quam in den landen
 und ist nach under den frawen do selbens, wen wo
 ein fraw in den landen, do vor zeiten Grysardis ist 10
 gewest, yrem man ist wyderspanig, hoffertig ader
 zornig, so sprechen die andern weiber zu ir: ‚o du
 pist nicht Grysardis.‘

Darnach in kurzen zeiten holte got von ir die
 schande der e und gab ir auß yrem hern eyne tochter 15
 und zwen sün. ab sie ander kinder mer brach(t) had,
 das hab ich nicht vornomen, ader sie sein leicht jung
 gestorben, daz sie nicht sölden durch die vordinst
 der eltern sehen die übel, die auff der erden geschen,
 und sein in daz paradeis genomen durch die macht 20
 der sacramenten der heyligen cristenheit. in den
 dreyen die oben genand sein, wirt die hystorie hye
 in dem püchlein geendet.

* Nu pit ich eyn itlichen der dieß puch lesende * 413
 ist und besundern frome eleut und auch kloster- 25
 menschen die under gehorsam sein, daz sie mit göti-
 keit hören die vorsichtikeit und scharfe vorsuchung
 dez fürsten und sterke übir weibische art und stetige
 demud Grysardis auff daz, ob es auch eim andern
 wyderfür, dez gleichen das er wörd versucht von 30
 seim egemahel ader von eyne geistlichen vater, daz
 du seine sporn der vorsichtikeit in großer demud
 scholt tragen, und lern daz von Grysarden, daz du
 mit ir die volkumenheit der gedult macht besitzen,
 wen sie hatte gelernt von sante Paul, daz sie alzeit 35
 sprach in allen zuvallen (zu) yrem hern und man:

9 der fr.
 geschichte 9, 6

15 schande = schamede
 36 sprach

35 ste Apostel-

,waß welt ir daz ich schol thun?' und sie wolde nicht hör mit dem plynthen in dem ewangelio, zu dem der her sprach: waz wildu daz ich dir schol thu, und daz es liechter werde waz ich mein: itzunt zu
 5 unsern zeiten sehen wir, daz gehorsam alzo teur ist under den eleuten und in den klöstern, daz der man muß oft zu seim weib sprechen (125^b), wil er frid in dem hauß haben: ,waz du wild daz wil ich thu,' und selten spricht die fraw: ,man, waz wildu daz
 10 ich schol thu?' waz sprech wir hyr zu, wir dôrtigen, daz Grisardis ist tod und alle tugunde sein mit ir begraben worden?

Das XI capitel. Wie der her die fraw vorsuchte in sweren sachen und wie sie alle vorsuchung tugentlich
 15 lich übirwand mit stetikeit der liebe.

Alzo nu Grysardis und dez fürsten kinder der narung von der muter gemangel möchten, die Grysardis mit yren prüsten selber nerte, und sie wolte ir kinder keyner ammen narung getrew, dorumb daz sie wol
 20 weste, daz die narung der kinder leibe wandel in
 * 414 der com*plexien durch der zartlichkeit willen, und wen den die angeporne complexien wirt vorwandelt, so schicken sich den der kinder syten noch der narung, die sie von pößen unde sündigen weiben haben
 25 genomen, und werden den noch der fremden muter syten geschicket in der natürlichen zuneigung, und auß wolgepornen kindern werden alzo rüffian, do man hern hatte gehoffet.

Do alzo der marggraf sach, (daz) sein weip nicht
 30 allein tugentlich waz, sundern daz sie auch den perg der tugund ynne hatte, do dachte er mit großer vorsicht, wie er sie in herten und sweren sachen vorsüchte, andern frawen zu eyner ewigen ler und exempel aller frümkeit. es geschach, daz sie eyns nachtes
 35 pey einander lagen, und do er empfand daz sie wachte, do hub er an zu süpfzen und beweihte große angst mit dem leib. er warff sich von eyner seiten

auff die ander und sein arme warff er hyn und her,
 alzo daz Grysardis auß unrug dez leibes großen
 kummer der sel schölde vorsten, doch tetz der weyß
 fürst alzo vorpurgen allen leuten mit sülcher vor-
 sichtikeit, daz eyn itlicher, der die ding recht merket, 5
 der vind nicht eyn lügenhaftig zeichen dor ynne. ez
 waz auch nicht zimlich, daz alzo eyn getreur und
 fromer her schölt mit lügen umb gen, sundern zeichen-
 lich wolde er in den werken beweisse eyn stete fraw,
 die von grunde yres herzen yren man lieb hette und 10
 ym nicht wyder wer in allen dingen. alzo tet unser
 lieber her nach seyner heyiligen auferstehung, do er
 an lügen erschein Magdalenen in eyns gert(126^a)ners
 pild und zwen jungern underwegen in eyner andern
 gestalt. * under den geperden möchte der fürst die * 415
 ader ander wort mit ym stillich reden: worumb hastu 16
 das nicht vor bedacht? so daz nu muß sein, wer es
 nicht pesser, daz du daz liecht der sunnen nye hetzt
 gesehen? und getz nu für sich, so wirtz eyn sache
 sülcher betrübniß, daz alle die übel, die ich ye ge- 20
 lyden hab, die mügen sich dem übil nicht gleichen.
 alz daz Grysardis ytzunt mit worten vorstund, waz
 der kumer dez leybz were, den sie vor nye mer von
 ym gesehen hatt, do vil sie ich weiß nicht in waz
 gedanken und leid umb yres herzen liebsten und gab 25
 ein zeichen, daz sie wachte und hette vornomen alles
 daz er beweist hette und sprach zu dem hern: ,o
 mein her, von den tagen daz euwer angeporn gnad
 daz gut daucht, daz sie mein demud had erkant und
 in yre geselleschaft genomen, so hab ich ewers 30
 herzen kummer und sorg alzo groß nye mer gesehen.
 auch ab ir icht gelyden habt, so habt irs doch in
 ewr meid gegenwert allezeit vorporgen und seit, wen
 ichß sach, alzeit gewesen frölich und schimpfflich.
 aber waz daz ytzunt bedeutet, ist es ewerm willen 35
 nicht wyder, so pit ich, daz ir mir daz zu vorsten

13 enschein *Joh.* 20, 15.

14 *Marc.* 16, 12.

32 bekum-

mernüss gel. X.

- gebt, daz ich sie eyn tregerin mit euch dez betrübniß,
 alz ich pin geweßen aller fröyden, und ist es müglich
 eyn benemerein.‘ ,Grysardis,‘ sprach er, ,die bürd
 deß jamers ist dir untreglich und du pist ir zu krang.
 5 du pist eyn fraw und in herten sachen unvorsucht,
 und mich dunckt, das du übir deine macht gest.‘
 ,her,‘ sprach sie, ,alles daz euch beswert, daz ist
 nicht übir mein macht zu tragen syder der zeit daz
 * 416 ir mich had gnediglich an gesehen. * dorumb alles
 10 daz euch drügt, mag es gesein, so legtz auff mich,
 wen ich pin bereid mit euch zu gen piß in den tod
 ader gevengniß.‘ ,o,‘ sprach er, ,mein aller liebstes
 weip, große lieb, die du zu mir hast, die twinget
 dich daz zu reden, aber sie betreugt dich, is daz ich
 15 dir sage aller dinger daz yemerlichste.‘ alzo wuchß
 die lieb in yr und sie antworde do mit heißen zeren:
 ,o,‘ ja sie, ,ir ganzes meynr prust, ich weiß nicht
 waz ander weiber vermügen, aber ich weiß wol waß
 Grysardis mag ertrage. erpar(126^b)met euch übir
 20 mich und schiebtz nicht auff, wen das hertz ist in
 mir erwarmet und ewer bedack(t)en wunden beswern
 mich mer den leicht daz gescheft an ym selber ist,
 wie hert und groß es auch sey.‘ ,du übirwindest
 mich, Grysardis,‘ sprach er, ,daz ich dir daz offenbar
 25 daz pesser wer geswigen. nu sich, woryn ich must
 mein willen gebe und gunst. es ist eyn rad daz
 übirkumen, daz unser kinder zu wyntzg haben an
 dem adel der herschaft und alzo mügen sie nicht
 besitzen yres vaters erb, und erschrig sein nicht,
 30 wen du meinst, du machst swere ding ertrage. er
 der tag anpricht, so muß wirs peyd ansehen, daz
 unser kinder werden enweg getragen von den, die
 dor zu geschigt seint, und sie thun mit yn waz sie
 geheisen sein durch die macht der dieß yn haben
 35 enpfolen,‘ wen der fürst hatte vorborgen eyn fremde
 gesinde gewopent, die Grysardis nicht vor gesehen
 hatte. als er den eyn zeichen geben hatte; do klopfen

sie an daz tor unde hießen yn geweldiglich geben die
 drey kinder dez hern noch dem alz daz erkant wer.
 mit den leuten hatte er bestalt, daz sie die kinder
 scholden fûrn in eyn ander land, do gar eyn edle
 fraw ir schuld * warten und sie leren hõfliche syten * 417
 hemlich, biß daz ir potschaft von dem hern quem. 6
 also der camerer alzo dem hern saget, daz eyn fremd
 gesinde vor der vesten wer und sprechen freidiglich,
 daz er sein gelõbde schõlde halten noch dem auß-
 gesprochenen urteil: ‚mag es,‘ sprach er, ‚nicht anders 10
 gesein, so thu ich waz ir wille ist, wen dez rates
 urteil in der sache schol ich nicht straffe.‘ alzo
 worden die kinder den geantwort und sie zugen do
 hyn, daz nymand mõchte erfar, wo die kinder wern
 hyn kumen, und wie wol daz Grysardis sach, doch 15
 sweig sie stille und wuste übir al nicht, waz man mit
 yren pfanden anfinde.

Man saget daz noch der zeit do die starke fraw
 ir kinder hatte verlorn, daz sie yrem hern waz alzo
 in allen dingen beheglich, willig, schimpflich und 20
 süße in allen worten und werken alzo (sie) vor ye
 gewest waz. alle zeit hatte sie in yrem gedechtniß
 waz si irem hern gelobet hatte zu dem ersten, alzo
 daz sie yn (127^a) nye gefragte, wo die kinder wern
 hyn kumen, noch von keym menschen fõrschet sie 25
 yres hern gewerb. alzo in großen tugenden besloß
 sie in yr daz mütterliche we daz sie trug, daz sie
 gleich eyn ander Hester ist gewesen auff der erden.
 alzo der marggraß sach die sterke seinr Grysarden
 und bedacht doch yr mütterliche smertz, die sie alzo 30
 mit großer gedult übirwand, des weint er oft heimlich
 gar ser. doch sweig er der sach, daz er sie ich(t)
 mer beswerte, * und er übid sich und sie auff daz * 418
 hõst. er wuste wol, daz wen man tugund lobt in
 eym tugentlichen menschen, so nympt sie zu. aber 35
 in der sache, dorumb daz alle tugunde werden ge-
 schicket von der gerechtikeit, hette er mit ir do von

gered, so hette sie recht gehad, daz sie hett gefroget
 mer von yren scheden. alzo wer den sein vorsacz
 auß frag und antwort zu rûg gegangen und nicht
 kumen in daz end, dorumb er es hatte gethan durch
 5 der frawen vorsichtikeit wegen. alzo stigen sie peyd
 auff die spicz der tugund, und der sach wart zehen
 jar geswigen, und lyden sich doch mit enander in
 großer zucht und lieb. zûg ich hy erein zu lob der
 frawen daz daz santus Ambrosius schreibet in dem
 10 ersten puch von den ampten, so wûrd die hystorie
 zu lang; den wer wil wißen wen, wo, zu welcher
 zeit und waz er reden schol, der leses do selbens.

Daz XII capitel saget, wie der fürst Grysardem
 von ym auß dem pet treib und wie mit großen
 15 tugenden sie daz auf nam, daz sie scholt wider zu
 irem vater.

Czehen jar die flußen alzo dor von, alz die große
 vorsuchung lichter waz worden, und ich weiß nicht,
 mit welcher kunst er daz zu brachte, und ist es
 20 zimlich zu sprechen, wie alzo ein tuguntlicher man
 alzo hertiglichen wolte versuchen alzo ein frome und
 lieb fraw, die unstreflich waz in allen yren sytten
 und werken. und ich mein, daz sey die sache: got
 unser her, der do ist aller herzen erforscher, der
 25 spörnt dye sein in mancherley weiße und schickt,
 bereit und volpringet sie alzo durch ditz tötliche
 leben zu dem ewigen leben wie er wil, durch wen
 er wil, auch daz der un(der)weilen nicht weiß durch
 * 419 den her den * menschen bekümmert. we dir Assur,
 30 spricht (127^b) der prophed Ysaias, du pist der brügel
 meines slaers. got drewit ym daz ewige we und
 heist yn doch eyn zücht(ig)ung dez volkes gotes.
 aber daz welle got nicht, daz der wirdige fürst sey
 alzo gesant übir Grysarden. aber so nymand an
 35 sünde ist, wer weiß waz in yr zu strafen waz, daz

9 sts *De officiis ministrorum.* 13—16 rot. 28f. durch
 den den 29 bekümmert 'bedrängt' 30 *Isai.* 10, 5 31 slaens?

sie hör zu neme in tugunden, und daz do klein
waz, daz gevil gote nicht wol in yr. alzo spricht
Salomon: lachen wirt mit smerzen vormischt und an
dem end der fr oyden weind man gern. auch so got
seyner aller unschuldigesten muter und meid had mit 5
ym selber, der noch unschuldiger waz, nicht geschont,
besondern an dem tage seyns heiligen leydens, so
waz Grysarden auch nicht zu schonen. alzo noch
zehen jaren erdachte aber der marggraf ein fremd
spil in sülcher weiß, alz er vor hat gethan, do er 10
die kinder vorsante. as beweiste er eyns nachtes,
do sie bey eynander rugten, vil gr o er zeichen
dez innern kumers und ted auch, as er sein synne
wolde vorlies en, man quem den palt zu h ilfe. do
daz die schamige fraw hord, die kein arg kante, do 15
erschrag sie der unvorsehen großen sache und wart
au derma  jamrig. ‚waz ist daz,‘ sprach sie, ‚aber
news und waz  bels held euch, mein liebsten hern,
 bir die vordinst ewer lieb und fr mkeit? wer sein
doch die alzo untugentlichen leut, die euch alzo ser 20
bekümmern und geben arg vor tugund? nu tud ir
doch keim menschen nicht leyde! o mich aller weyber
die aller betr btste, es sey den daz ir alles ewr leid
auf mich legt! wist, her, daz mir we ist, und wold
got, daz ich vor euch scholt sterben!‘ 25

Alzo der fürst die angst seinr Grysarden erkante,
do dachte er, wie er * sie mit suser hinderlist möchte * 420
me igen und sprach: ‚ich pin nicht, lieb Grisardis,
alzo tummer synne nach alzo argwenig, daz ich
zweivel an der großen lieb, die du zu mir hast. 30
darumb, wen ich bedeneke waz du vor gelyden hast,
daz do ist  bir der frawen me ikeit, und as oft
asichz vor mich neme, so wundertz mich, daz du
noch lebst, wie mag ich dir den geoffenbar die e
kegenwertigen dinger, die vil untreglicher seyn dir 35
und mir den die ersten.‘ ‚das do vorgangen ist,‘
sprach sie, ‚her, daz hab ich gote enpfoln und von

- seinen gnaden trag (ichz) so pest ich mag. aber dieße
 kegenwertigen ding sein mir untreglicher, wen ir
 seit anders geschigt den vor. (128^a) darumb so pit
 ich ewir früntholt hertz mit demud, ist es nicht wyder
 5 ewrn willen, daz ir mit mir teilt ewer angst, so ge-
 trew ich got, ir tragt sie dest leichter.‘ ,is,‘ sprach
 er, ,Grysardis, daz ich dirs sage, und wer nicht vor-
 sicht dez endis, so wer es nicht wunder, daz wir
 peid ab gyngen.‘ ,her,‘ sprach sie, ,habt ir nûr kein
 10 sorg und legtz allis auff mich, so schult ir ervinden,
 daz alles zu dem besten wirt geschicket.‘ ,worumb
 laß ich mich,‘ sprach er, ,von dir ûbirwinden, daz
 ich dir sage aller leid das leidgste? ader wôrumb
 schaltu umb mich und ich durch dein willen sülch
 15 unrecht leyden, den daz wir leicht peyde in große
 sichthum vallen? sich, grossen dingen, die vorgangen
 sein, volgen nach vil grôßer, wen ich muß dich auß
 meinr geselleschaft sliessen. wen ist daz mer auf
 erden gehort? man wil dich nicht leyden, daz du
 20 seist eyn fürstein, sundern ich muß dich stoßen wider
 in alle dein armut, alz ich dich funden hab, und
 mir ist auß getreten gar eyn edle jungfraw, die
 man mir von verren landen in vierzehen tagen wirt
 pringen.‘
- * 421 Do daz Grisardis hort, do wart * sie fro und
 26 sprach: ,nu, liebster her, seit ir nûr guts mutes, und
 unredlich traurickeit treibe got fer von dem herzen
 ewer lieb und tugund. eyns allein außgenommen, daz
 ir mich gewirdigt hattet (in) ewerm pet keuscher ge-
 30 selleschaft und gnediger früntschaft, die ich hab lieb
 gehabt und wil lieb hab die weil ich lebe, und wil
 auch nummer undangnam sey adir vorgesse der großen
 lieb, die ir mir von ewer angepornen tugenden be-
 weist habt: daz allein außgeschlossen, so wist, daz ich
 35 meins vater armut und seine kegenwert alzo lieb
 hab, daz mirs nicht swer ist, daz ich zu ym kume,

4 mit] und m. grozer d. X.
 22 auß g. ‘abgetreten, ausgesucht’.

20 fürstein vgl. 42, 3.
 32 vndangnan

sundern schimpfflich und lustig vor aller lust dießer
 werlde. auch hab ich reichthum und herschaft bey
 euch nicht lieb gehabt, sundern allein die reinikeit
 unde keuscheit, die zwischen uns beyden ist gewesen.
 seht, sprach sie, ‚ich bin nackt kumen in die her- 5
 schaft und ich wil nacket wider kumen in meins
 vater hauß. got gab es: er hatz auch wyder ge-
 nommen. alz im gevellig ist, als ist es geschen. sein
 nom der sey gelobt.‘ zuhand stund sie auff auß dem
 pet und suchte erfür die kleyder, die ir ir vater 10
 enpfoln hatte alz eyn wolbewarten schilt wyder die
 (128^b) hoffart, und wolde dor von, e der tag an
 prech. also sie sich begunste zu harnaschen in der
 kegenwerd yres hern, do waz ir daz alte hemd zu
 enge und zu kurtz, darumb daz sie an dem leib waz 15
 lenger worden und dicker alz den frawen gemein-
 lich geschied nach den kindern. da lachte sie gar
 schimpfflich und sprach: ‚lieber her, es ist nacht, und
 ir müget nicht erkennen waz mir gepricht, doch ger
 ich, daz ir mir glaubig seit, mein altes hemd das 20
 ist mir zu klein worden. erlaubt mir, daz ich tuch
 hye nem, daz ich mir in meynes vater hawß eyn
 andirs mache.‘ as ir daz erlaubt wart, da zoch sie
 an den halb vorfaulden rog und gesegnet yren hern
 * und sprach: ‚von ganzem meim herzen pit (ich) * 422
 ewer gnad, mein aller liebster her, daz ir mich auß 26
 ewrm gedechniß treibt und kein smertz habt um
 mich, wen mir ist nicht leid geschen vom vorließen
 zeitlicher herschaft.‘ ‚beyd mein,‘ sprach der marg-
 graf, ‚Grysardis, biß ich mich an geleg, so wil ich 30
 dich allein für an die stad, do ich dich hab ge-
 nommen.‘ hye ist zu bedenken daz herzenjamer und
 weynen, daz der fürst leid, do er sach alzo unübir-
 windliche tugunt seins weibes, gehorsam, eynvald, 35
 sterke, demud und gedult mit dem haufen eyns vol-
 kumen lebens und vorsmehung aller er dieser werlde.
 also gingen die zwei mit enander in der vinstern

nacht und quomen vor dez alten hauß. as sie do
 peyd stunden in fröyden und traurikeit, do weint der
 fürst alzo ser, daz er ir nicht kund zu gesprech.
 aber sie wünschete ym heil und sprach: ,unser lieber
 5 her und got noch aller seiner erbarmung, gnaden
 und gütikeit vorseh euch mit eynem fromen weib,
 die ewrn adel (und) handel alz erwirdig ist, wen
 lebt auff dießem ertreich eyn getrauer, guter, fromer
 und gotfürchtiger man, so seit irs, der unschuldig-
 10 licher lebt under der pößen werlt.'

Alzo ging der her wyder heim und Grysardis
 klopfte an irs vater thur. alzo der alte erkante seyner
 tochter stymme und die sache yrer zukumpf(t), do vil
 er undir yr henden auff die erden halb tod. do lag er
 15 lange zeit piß daz er wyder enwenig quam und do
 hub sich newe jamer und weynen und er sprach: 'is
 daz nicht kumen daz ich vor hatte sorg, und daz übel
 daz ich furcht, daz had mich begriffen. sich, alles
 daz ich vor hab dem hern gesagt, daz ist übir mich

20 kumen. ich enpfind in deinem unrecht vermehung
 des almechtigen gottes und das alt sprichwort, das
 leider ich armer durftiger unter dotlichen menschen
 der aller unseligst man hab gehort von den allten:
 * 423 man sol den hern wol * dinen und wenig getrawen.
 25 wie wol doch dy bekummert tugenthafft Grisardis
 aber einen (204^r) sawern senff het versuchet, dennoch
 so det sie iren vleiß, das sie iren vater in dem alter
 nicht verlure in freffeln urteilen uber iren hern und
 sprach also: ,liber vater, wie wol das geschefft an
 30 im selber hat ein posen gestalt, darumb das ich es
 weder mit Worten noch mit den wercken nicht ver-
 schuldet hab, darumb er mich, seinen elichen pet-
 genoßen, mocht verlaßen, die er an unterlaß in großen
 werden hat gehalten, so laß von deinem leide, wann
 35 ich erkenn den hern also frum und getrew, wer es

2 fröyden mit Bezug auf Grisardis.
 Br ab, das folgende nach X (B).

19 mit mich bricht

nicht enndlich sach, auß der er etwas nuczlichers
 zihn wil, er het es nicht getan. dorumb so sweig
 wir und haben achtung auf das end und entpfelhen
 es got, der alle dinck die poße sein in das gut ver-
 wandeln mag, und wann es seiner erparmunge wol
 gevellet, so wirt es peßer dann es ye geweßen ist.
 do der alt sulcheu wort hort von Grisardis, seiner
 tochter, do sweig er, und do er paß zu im selber
 kam, do wart er also fro, das er sein tochter wider
 het, das er alles unrechtz vergaß.

Wie Grisardis wider kam und wie sy ireu kinder
 erkante, zu einer anweißung den frawen. von den
 tugenden Grisardis.

Alzuhant als nu Grisardis von dem marckgraffen
 kam, do gedacht er mit großer sorgveltickeit, das
 sulch groß sach icht offenpar wurde, das er die
 frawen also het von im getrieben, dy alles volk in
 also großer libe heten und in also genem was, und
 er het es nicht mügen an schaden seines leumuntz
 verantwortten, und das groß ergernuß wer auf er-
 standen unter dem volk: darumb so bestellet er gar
 behendiglichen, das die fraw zu im kom und sein und
 Grisardis tochter, die iczunt manper was worden, mit
 iren prudern, die ir dann enpfolhen waren worden
 und die sie erzogen hett, als ob sie ireu (204^v) kint
 weren, mit ir precht, und er het in groß volk zu
 geschickt, die mit kostenlicher zirde mit den kinden
 kummen solten. es het auch der * markgraff di sach *
 also bestalt, das die tochter wider in noch ir muter
 Grisardis nicht bekannte, dann allein hort sie von
 der frawen, die sie erzogen het, dy sie fur ir muter
 het, das sie solt mit ir faren zu beschawen den marck-
 graffen und sein weyp, von der sie als groß tugent
 het gehort und vernummen. als man nu dem marck-
 graffen saget, im komen gesste, do schickt er mit
 listen nach Grisardis, das sie zu im kome. alzuhant
 was sie irem hern gehorsam und die aller demutigst
 Grisardis, die liffe nicht vol zorns, als ob sie nicht
 kummen wolt von widerspenikeytt wegen, sunder

alzuhant kam sie zu im. in dem ist zu mercken, was
 gutes wircket einfalt und demut. ‚Grisardis,‘ sprach
 der furst, ‚du weist umb das geschefft meines haußes.
 darumb so mach und bereitt alle dinck ordenlich,
 5 wann die geßte kummen mit der junckfrawen, die
 dich hat wider pracht in deines vater hawße, und
 gee ein weyl in mein kammer, biß das gedreng des
 volkes verget, und leg ander cleider an, wann es
 stund mir nicht wol, das ymant an meinem hoff ubel
 10 cleider an het, und schatz dy junckfraw durch ein
 lochlein in der kammer.‘ als Grisardis ein sulchs von
 dem hern geheißten was und das kawm het volpracht,
 alzuhant was daz folk pey der purge. der furst
 ging herab fur dy purck und enpfing dy edeln frawen
 15 und dy junckfrawen mit iren prudern mit großer
 wirdikeit und furt sie an dy stat, da sy wolten
 frolichen sein. und als man saget, so was dy junck-
 fraw und auch ir pruder außdermaßen schon und
 wol geschicket, gleicher weise als man engel sehe
 20 in menschlichen leiben. aber die tugenthafft Grisardis
 was besloßen, (205^r) und sie mochte die junckfraw
 kawm durch einen spalt gesehen. doch so mercket
 sie irer sitten und nam irs antlucz ware und irs
 leibes bewegung, und sie het ein groß wolgefallen
 25 an ir. umb sulch sach gewan Grisardis ny kein neit
 in irem hertzen, sunder große sorgveltikeit het sie,
 das irem hern icht ubels widerfure. mainstu, ab man
 * 425 ein frawen * auff der erden vind, so die sehe also
 ir gellen, das sie nicht beweget wurde? ich sprich
 30 nicht allein von neide, sunder leg es an ir, sie trib
 sie auß dem lande. do fursah der marckgraff, das
 die sach nicht auß kem und das auch nymant nach
 Grisardis wurd fragen, und do der tisch bedacket
 wart, das man solt essen, do holet er sie selber.
 35 und als sie mit im auß der kammern ging an verlisen
 irr schonen gestalt, und als sie die all het empfangen,
 die kummen waren, do hiß sie der herre pey im
 pleiben ob dem tische mit im und mit den geßten.
 do bestalt der furst, das Grisardis saß ob dem tisch

gegen im uber zwischen den zweyen prudern, und er saß zwischen der fremden frawen, dy dy kint und die junckfrawen erzogen het und zwischen der junckfrawen seiner tochter saß er, die Grisardis fur die prawtt het. und, als man saget, so sah Grisardis die junckfrawen, die dye prawt solt sein, stettiglichen und oft an, und sie verwundert ir uberigen schon und ir zuchtigen geperd und guten siten, die sie het. auch so warff sie unterweillent ir augen auf dy pruder, ir sunne, das sie enzunt wart in muterlicher lib, das sie einen sulchen lußt und wolgefallen gewan an den kinden, das sie aller trawrikeit vergaß und vor freuden nicht mocht essen. und sie gedacht und trug zu sammen in irem herezen irs hern fursichtikeit und sie erkannt in also edel und gut, das sie in nye als in sulchen großen dingen wolt (205^v) urteilen. darnach do begonde dy tugenthafft Grisardis zu uberslahen und bedencken das alter der junckfrawen und der knaben mit den jaren, als sich ir kummer het angehaben, und sie sahe auch etlichen zeichen, dy die muter an iren kinden paß wißen dann jmand anders, und auß den dingen allen begreiff Grisardis, das die kinder ireu kint waren.

Was die tugenhafft Grisardis redet, so sie ir kinder erkante, und was angegriffen wart mit irem vater in irr bekentlichkeit.

Die weyl also Grisardis mit großem vleiß fursahe, das sie icht irret in gewisser bekentlichkeit der kinder, und do sie auch * gewisse was und erkante, das ir herre all vergangeneu ding darumb het getan umb versuchung willen der bestendikeit irer gedult, do gedacht sie, wie sie den hern mocht furkommen in der offenparung. doch so hilt sie sich lang auff, und besunder so ir hertze begonnd zu prinnen, das sie icht det das wider gut siten und frawen zuht wer. also wuchs nicht in der tugenthafften Grisardis zorn nach der gewonheit der weiber. sie gedacht auch nicht, wie sie den hern reiße zu untugent, das er ir sulch unrecht beweist het, sunder sie het in deßter

liber und vergaß aller vergangen ding, als sie nye
 geschehen weren, und sie beweißet sich also gen im,
 das er si durch ir groß tugent und demut muß liber
 haben denn er sie vor ye gehabt het. und do sie
 5 das feuer in irem herzen der libe gen irem hern
 und gen den kindern nicht lenger mocht verpergen
 und getragen, do umbving sie die kint itlichs mit
 iren armen und trucket sie gar zertlichen an ir
 muterliche prust mit freuntlichem kußen und sprach
 10 zu irem hern mit lachenden augen also: ‚gnediger
 herr, hab ich gunst von ewern gnaden, das ich nach
 meinem (206^r) lußte mag geschimpffen mit meinen
 kinden?‘ do der marckgraff sahe, das Grisardis was
 furkommen und dy kinder erkant het, als sie das
 15 beweißet mit irem frolichen antlucz, do sprach er:
 ‚Grisardis, meinestu, das dieseu kinder deine kint
 sind?‘ ‚ja, herre,‘ sprach sie, ‚es sind meineu kint, die
 mir got durch euch geben hat.‘

Was großer wunnen und freuden do auff stunde,
 20 do man hort und erkannte sulch fremnde und un-
 gehorte ding, wer mag das außgesprechen? alzuhant
 must man pringen den frummen gerechten man,
 Grisardis vater, der vor selten oder vielleicht ny
 auff dye purck was kummen, nicht darumb das in
 25 der furst verschmechet (wann er derkannt ine ge-
 trew und frumm), sunder darumb allein das er wolt,
 das dy versuchung Grisardis solt verswigen pleiben
 nach dem fursacz seines willen. als nu Grisardis
 vater pracht wart und ee er in den pallast ging, do
 30 wart er gecleidet nach zimlichkeit seines alters. auch
 * 427 so ließ in der furßt nicht mer kummen * in sein
 heußlein, sunder er wart ein anweißer seiner kinder
 zu einem trost seiner tochter und das er im auch bey
 gestund in seinen fügenlichen rethen auß zurichten
 35 den nutz der gemein, und das er im auch wer als
 sein vater. also wart er gefurt, do der marckgraff
 und Grisardis saßen mit iren kinden und bey iren
 geßten. do wart im ere und zucht erpoten, und er
 wart unterweißt aller sach, wie der herre sich selber

und Grisardis sein tochter het in tugenden also an
einander versuchet, das sie beideu danck und lob
von allen leuten heten gewonnen. do der alt, Grisardis
vater, dy sach eigentlichen vernam, do verwundert
in sere der großen fursichtikeit des hern. auch alle 5
dy gegenwertig waren, dy lobten und erten got, der
irem hern ein solch demutig, keusch, gehorsam, ein-
faltig und tugenthafft frawen geben und beschert
het. auch so kam (206^v) das geschefft Grisardis in
alle lant und der lewmunt der tugent ir und irs 10
hern wart von allen menschen globet. und wie wol
dye tugenthafft Grisardis vor allen menschen was
genem und außdermaßen lip, aber do man hort, das
sie als in großen hefftigen dingen als gar tugentlich
und demütlichen het sich uberwunden, do wart der 15
lewmunt irer versuchung und frumkeit noch hoher
auff gehalten. es sol auch ein itlicher leser und
zuhorer wißen, das diseu istory nach dißem vor-
geschriben synn sich also verlauffen hat und ge-
schehen ist. 20
